



EDITORIAL

Am Gemeinderatstisch

Am 26. August eröffnete ich etwas wehmütig die letzte Gemeinderatssitzung in Anwesenheit der beiden zurücktretenden Gemeinderatsmitgliedern. 13 Jahre konnte ich vis à vis



von Hans Meier am Gemeinderatstisch sitzen und in optimaler Teamarbeit wirken. Edith Weidmann gesellte sich vier Jahre später dazu. Gemeinsam haben wir an 400 Sitzungen getagt und nahezu 12 000 Traktanden beraten. Unser Ziel war es in kollegialer Zusammenarbeit die Projekte und Aufgaben zum Wohle der Bevölkerung zu bewältigen. Wir haben dabei in gutem Einvernehmen unzählige Entscheide getroffen, wir haben analysiert, diskutiert und einander zugehört, auch gestritten, sind laut oder still geworden und haben viel gelacht. Man kennt sich: wenn der Gemeindeammann die Stirne runzelt, dann gilt es ernst, wenn die Schulverwalterin streng von der Seite her blickt, dann ist die Pause fällig.

Ende August werden also Hans Meier und Edith Weidmann ihre Dossiers schliessen und ihre Arbeit in unserem Team wird der Vergangenheit angehören. Sie werden mir fehlen, beide auf ihre Art. Ich danke ihnen herzlich für ihre Unterstützung in diesen vergangenen Jahren.

Bald werden ihre Plätze am Gemeinderatstisch wieder von den beiden «Neuen» besetzt sein. Ich heisse Marianne Häfliger, als Schulverwalterin und Markus Sigrüst, als Gemeindeammann in unserem Kollegium herzlich willkommen. Ich wünsche ihnen einen guten Start, viel Freude und Befriedigung. Wir werden am Gemeinderatstisch alle gleich gefordert sein, gilt es doch als erstes nebst der «Alltagsarbeit» sich intensiv mit dem neuen Richtlinienprogramm zu befassen.

PIA HIRSCHI
GEMEINDEPRÄSIDENTIN

Zum letzten Mal werden die Gemeinderatsakten studiert.



Der Gemeindeammann und die Schulverwalterin legen auf den 31. August 2004 ihr Amt nieder Dankeschön an Hans Meier und Edith Weidmann

Dreizehn Jahre stand er als Gemeindeammann im Dienste der Öffentlichkeit, sie neun Jahre als Schulverwalterin. Der jahrelange Einsatz von Hans Meier und Edith Weidmann verdient eine individuelle Würdigung.

Wenn eine Person sich mit einer öffentlichen Aufgabe so sehr identifiziert, Aufgaben und Probleme so gewissenhaft anpackt und nach der besten Lösung sucht, als ginge es um sein persönliches Umfeld und Eigentum, so hat dieses Schaffen einen Namen: Hans Meier, de Amme!

Hartnäckig und konsequent

1991 wird Hans Meier als Nachfolger von Hansruedi Röthlin als erster vollamtlicher Gemeindeammann gewählt. Ihm werden die Ressorts Finanzen und Bauwesen zugeteilt. Es gibt keine Schonfrist für den jungen Ammann in der schnell wachsenden Gemeinde. Die Finanzen müssen saniert werden, weil in den 70er und 80er Jahren laufend neue Schulräume bereitgestellt werden mussten und eine Verlangsamung der Infrastrukturaufgaben nicht absehbar ist. Hans Meier zeigt sich als hartnäckiger und sparsamer Finanzminister mit einem grossen Durchhaltewillen.

Das Zentrum Teufmatt, ein Meilenstein

Die Planung geht bis ins Jahr 1985 zurück. Es gibt einige Brocken wegzuräumen bis man sich über das Raumprogramm, die Finanzierung und den Betrieb einigen kann. Es ist der geschickten Führung von Hans Meier zu verdanken, dass das neue Zentrum von allen geschätzt und auch rege genutzt wird. Er hat sich für dieses Haus eingesetzt, als wäre es sein eigenes.

Hans Meier ein Mann der Tat

Ein Auszug der erfüllten Sachgeschäfte, die der Gemeinderat unter der Ressortführung des Gemeindeammanns Hans Meier umgesetzt hat, ist lang: Totalrevision der Ortsplanung, Aufstockung Turnhalle Dorf, Sportanlagen Löösch, Gemeinschaftsgrab, Wertstoffsammelstellen, energiesparende Anlagen, Bachverbauungen und Sanierungen, Übernahme der privaten Kanalisa-

tionsanlagen, Sanierung der Anlagen, Gründung von Strassengenossenschaften, Fussweg und Strassenbau. Dabei ist seine Liebe zum Detail immer sichtbar, wie zum Beispiel beim Kreisel Widspühl, wo das Quellwasser zu einem Gratis-Springbrunnen genutzt wird.

Seine Frau Lydia

Hans Meier ist ein unermüdlicher, stiller Schaffer, stets offen für die Anliegen der Bevölkerung. Das Gemeinderatskollegium und die Mitarbeitenden schätzen seine Kompetenz, die Zuvorkommenheit und den trockenen Humor, der eigentlich nur von seiner Frau Lydia noch übertroffen wird. Sie verdient ein besonderes Wort des Dankes, hat sie doch in diesen dreizehn Jahren oft auf ihren Hans verzichten müssen. Der Blumenstrauß, den sie an der letzten Gemeindeversammlung unter grossem Applaus entgegennehmen durfte, war mehr als verdient.

Wir alle gönnen Hans Meier den wohlverdienten Ruhestand und danken ihm herzlich für die grossartige Arbeit im Dienste der Bevölkerung. Sein selbstloser Einsatz verdient die Anerkennung aller. Er kann für sich in Anspruch nehmen, für Adligenswil Wegweisendes geleistet zu haben.

Offen und flexibel

Am 1. Juli 1995 übernimmt Edith Weidmann ihr Amt als Gemeinderätin. Sie tritt die Nachfolge von Thomas Frey an und steht dem Ressort Umwelt und Sicherheit vor. Bereits nach einem Jahr, nach den Gesamterneuerungswahlen, wird sie Schulverwalterin. Ihre Amtszeit ist geprägt von Erneuerungen, welche von ihr grosse Flexibilität und Offenheit verlangt.

Viel in Bewegung

Edith Weidmann steht in der Schulpflege dem Ressort Finanzen vor. Es

ist ein schwieriges Amt, gilt es doch, die Interessen der Schule und die Bestrebungen eines gesunden Finanzhaushaltes im Gleichgewicht zu halten. Wesentliche Erneuerungen bringt die Einführung des neuen Erziehungsgesetzes, welches weitgreifende Projekte mit Kostenfolge auslöst. Da Edith Weidmann auch für Schulliegenschaften zuständig ist, muss sie den nötigen Schulraum rechtzeitig zur Verfügung stellen. Eine Aufgabe, die sie bei der Optimierung des Schulhauses Kehlhof besonders fordert.

Edith Weidmann übernimmt Führungsverantwortung

Edith Weidmann wirkt sechs Jahre als Mitglied und zwei Jahre als Präsidentin in der Musikschulkommision. Dass sie diese Aufgabe sehr ernst nimmt, zeigt sich, indem sie Kinder und Lehrpersonen nach Malmö ans internationale Musikschultreffen begleitet. Eine wichtige Funktion erfüllt sie ebenfalls im Verband Luzerner Schulverwaltungen als deren Gründungspräsidentin.

Frau der klaren Worte

Edith Weidmann nimmt die vielen Erneuerungen während ihrer Amtszeit als Herausforderungen an und geht, wie so viele andere in der Politik, durch Hochs und Tiefs. Aber sie lässt nie den Kopf hängen. Besonders beachtenswert sind ihr Organisationstalent und ihre klare Ausdrucksweise. Sie vertritt offen ihre Meinung, auch wenn sie damit heftige Kontroversen auslöst.

Edith Weidmann tritt aus persönlichen Gründen von ihrem Amt zurück; sie will ihren Weg neu ausrichten. Wir wünschen ihr dabei viel Erfolg und Genugtuung. Sie kann auf eine intensive und anspruchsvolle Zeit zurückblicken. Wir danken Edith Weidmann für ihre langjährige Arbeit im Dienste der Gemeinde in einer entscheidenden Entwicklungsphase im Bildungswesen.

Im Namen des Gemeinderates, der Mitarbeitenden und der Bevölkerung

PIA HIRSCHI
GEMEINDEPRÄSIDENTIN

Wir werden vermissen:

Wie Hans Meier unglücklich auf den Unterteller seiner Kaffeetasse stiert, weil dort das heiss ersehnte «Schöggeli» fehlt.

Wie Lydia Meier die gemeinsamen FERIENGRÜSSE mit «de Amme Meier ond (sini)» unterzeichnet.

Wie sich Hans Meier für nichts zu schade ist und ohne Fremdsprachenkenntnisse einen Hilfsgüter-Transport in die Partnergemeinde Quafe Mali begleitet.

Wie Edith Weidmann in Malmö allen beweist, dass sie wind- und wasserfest ist und sie sich nicht von ein bisschen Böe und schmutzigen Toiletten unterkriegen lässt.

Wie Edith Weidmann mit fachmännischem Blick durch die Gänge streift und hie und da ein Bild gerade rückt.

Dass keine Rauchzeichen mehr aus Ediths Büro in die Kanzlei dringen.

EURE MITARBEITER UND
MITARBEITERINNEN

In dieser Ausgabe

Was tut die Gemeinde gegen Vandalismus?

Jugendbeauftragte Beatrice Freyhässig gibt Auskunft **Seite 3**

Ich habe keine Lieblingsblume

Schöne Blumen entlang der Hauptstrasse dank Beni Koster **Seite 4**

Lebensraum für bedrohte Tiere und Pflanzen

Das Pflegekonzept für das Adligenswiler Moor ist fertig **Seite 5**

Dankeschön Margrit Kost!



38 Jahre lang hat Margrit Kost im Dorfschulhaus für Sauberkeit gesorgt. Angefangen hatte sie damals mit ihrem Mann und Hauswart Alois Kost. Einige Jahre später übernahm ihr Sohn das Hauswarsamt, welchen sie ebenso tatkräftig unterstützte wie zuvor ihren Mann. Die Gemeinde sowie ihr Sohn danken ihr für die jahrelangen treuen Dienste und wünschen ihr für den Ruhestand per Ende Schuljahr alles Gute und viel Glück.

Rund um den Hund

Was ist ein Begleit- oder Betäubungsmittelhund? Was kann ein Katastrophenhund? Was passiert, wenn Hundekot in die Nahrungskette gelangt?

Diese und noch viele andere Fragen werden am Samstag, 11. September 2004 von 9.00 Uhr

bis 11.30 Uhr beim Jugendtreff unter der Leitung von Ernst Bosshart und Hugo Britschgi beantwortet.

Der Anlass wird bereits zum zweiten Mal von den Hundesportfreunden Adligenswil durchgeführt. Ziel ist es, das vielseitige Wesen des Hundes der Bevölkerung näher zu bringen und zu zeigen.

Mit von der Partie sind Fachleute aus dem Hundesport, ein Tierarzt, Jäger, die Polizei und natürlich die unterschiedlichsten Hunde, die ihr Können unter Beweis stellen.

Mit einem Beizlibetrieb ist auch für das leibliche und gesellige Wohl gesorgt.

Felsenweg am Bürgenstock

Der Felsenweg am Bürgenstock ist im Inventar der historischen Verkehrswege als Objekt von nationaler Bedeutung klassiert. Dieser muss nach 1991 ein weiteres Mal umfassend saniert werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 2,4 Millionen Franken. Die Baudirektion der Stadt Luzern und die Stiftung für die Wiederherstellung des Felsenweges am Bürgenstock gelangten daher an die

umliegenden Gemeinden um Mithilfe bei der Finanzierung. Gemäss dem vorgelegten Finanzierungskonzept wird von den Gemeinden ein Beitrag von 50 Rappen pro Einwohner erwartet. Der Gemeinderat hat dem Gesuch entsprochen. Er wird in den Voranschlag 2005 einen Betrag von Fr. 2600.- an die Sanierungskosten des Felsenweges am Bürgenstock aufnehmen.

Abfälle zur Sammelstelle Sagi

Im Gegensatz zur Sammelstelle Ebnetstrasse hat es in der Sammelstelle Sagi noch viel Platz für Abfälle. Der Gemeinderat bittet deshalb die Bevölkerung, den Abfall vermehrt bei der Sammelstelle Sagi zu entsorgen.

Öffnungszeiten und Abfallgebühren sind bei beiden Sammelstellen dieselben.

Bachöffnung Kehlhof fertig

Das Regenwasser aus den Gebieten Obmatt und der neuen Überbauung Kehlhof wird neu mittels eines künstlich angelegten Baches in den Ried- und Mühlebach geleitet. Die

Variante einer offenen Wasserleitung ist kostengünstiger und umweltfreundlicher, als das Regen- und Sickerwasser in einem Rohr abzuleiten.



Saubere Gemeinde dank Jugendvereinen

Wie jedes Jahr leisteten die Mitglieder der BuMei, der Wölfli und der Pfadi für ihre Lagerbeiträge Frondienst. Die BuMei hat dieses Jahr die Wanderwege «Grümpi» und «Wildsautobel» wieder in Ordnung gebracht. Die Pfadi pflanzte auf der Liegenschaft Vorderblank unter der Anleitung von Jäger Wolfgang Tekly rund 80 bis 100 Meter Hecke. Die Hecke dient als Wildwechselschutz und als Nistplatz für Kleintiere. Weiter reinigte diese Gruppe das «Luegisland Tobel» und der «Blank Bach» um bei Gewittern eine Verstopfung und somit eine Über-

schwemmung zu vermeiden. Die Kleinsten, die Wölfli, haben den Riedbach sauber gemacht. Alle Projekte wurden vom Werkdienst betreut, bei dem sich der Gemeinderat im Namen der Bevölkerung herzlich bedankt. Die Arbeit der Jugendlichen sei auch zu seiner Zufriedenheit ausgefallen, meint der Gemeindevorsteher. «Es ist schön zu sehen, wie sich die jungen Menschen für ihre Ziele einsetzen.»

Für die geleistete Arbeit erhalten die Jugendvereine Lagerbeiträge in der Höhe von fünf Franken pro Kopf und Tag.

Kulturbeitrag an Rontaler Brattig

Bereits seit sieben Jahren wird die Rontaler Brattig herausgegeben. Es handelt sich dabei um das Jahrbuch für das Rontal und Habsburgeramt.

Zur Finanzierung der Kosten für die Herausgabe der Rontaler Brattig gelangte der Herausgeber, Walter Tschümperlin, Perlen, an den Gemeinderat um einen Beitrag. Aufgrund des Gesuches hat der Gemeinderat beschlossen, für das Jahr 2004 einen Beitrag von Fr. 250.- zu überweisen.

Jungbürgerfeier 2004

Im vergangenen Jahr verzichtete der Gemeinderat auf die Durchführung einer Jungbürgerfeier. Gleichzeitig beschloss er, diese inskünftig in einen Zweijahresturnus mit jeweils zwei Jahrgängen durchzuführen. Die Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1985 und 1986 findet am Freitag, 3. September 2004, im Zentrum Teufmatt, Adligenswil, statt. Nach der Begrüssung und Apéro findet ein Spaghettiesen statt. Dazwischen können sich die Jungbürgerinnen

und Jungbürger mit «the magic of Pierre» in die Welt des Zaubers verführen lassen. Nach dem Dessertbuffet stehen Spiel und Spass mit viel Musik auf dem Programm. Zu dieser Jungbürgerfeier sind alle Jungbürgerinnen und Jungbürger der Jahrgänge 1985 und 1986 herzlich eingeladen.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis 27. August 2004 erforderlich.

Prüfungserfolg im Hauswardienst



Beat Ineichen hat vor zwei Jahren eine verkürzte Lehre als Betriebspraktiker im Hausdienst Dorfschulhaus begonnen. Vor dieser Zeit absolvierte er eine dreijährige Ausbildung als Zimmermann und arbeitete einige Zeit bei einem Sanitärunternehmen. Diesen Sommer hat Beat Ineichen den Abschluss als Betriebspraktiker mit der sehr guten Note von 5,6 bestanden.

Beat Ineichen wird der Gemeinde Adligenswil als Betriebspraktiker erhalten bleiben. Er wird weiterhin bei Hauswart Andreas Kost arbeiten

und u.a. das Teilpensum von Margrit Kost übernehmen, welche in diesem Sommer in Pension gehen darf. Im Zentrum Teufmatt wird Beat Ineichen zudem Gerald Heller mit einem Teilpensum von 20 % entlasten.

Wir gratulieren Beat Ineichen zu seinem tollen Lehrabschluss und wünschen ihm viel Erfolg und Freude bei seiner Arbeit in unserer Gemeinde.

ANDREAS KOST

Hans Lustenberger seit 25 Jahren im Amt

Auf den 1. Juli 1979 wurde Hans Lustenberger erstmals in den Gemeinderat gewählt. Damals übernahm er als «Beisitzer» das Ressort Bauwesen. Bei den Wahlen 1983 übernahm er das Sozialamt. Hans Lustenberger hat sich als Sozialvorsteher und als Präsident der Regionalkonferenz der Sozialvorsteher Amt Luzern über die Gemeindegrenze hinaus einen Namen gemacht. Er war federführend in der Zusammenlegung der Sozialdienste Adligenswil, Udligenswil und Meierskappel im Jahre 1999. Im Namen der Bevölkerung gratulie-

ren und danken wir Hans Lustenberger für sein grosses politisches Engagement in unserer Gemeinde. Seine offene und direkte Art ist ein Gewinn für die politische Arbeit. Fleiss und Durchhaltewillen haben auch die Tätigkeit des Marathonläufers Hans Lustenberger geprägt und ihm zum geschätzten Grossratspräsidenten 2004 verholfen. Wir freuen uns, dass er am Ziel seiner politischen Karriere nochmals mit uns im Gemeinderat zur neuen Legislatur durchstartet.

GEMEINDERAT UND GEMEINDEPERSONAL ADLIGENSWIL

ENDLICH NACH SOVIELEN JAHREN TRIFFT MARATHONLÄUFER HANS L. IM ZIEL EIN ...



... ODER WARS AM ENDE BLOSS EIN NEUER START?



Sprechstunde im Gemeindehaus

Am Donnerstag, 9. September 2004, von 17.00 bis 18.30 Uhr, findet die Sprechstunde von Gemeindepräsidentin Pia Hirschi im Büro 226, im Gemeindehaus Adligenswil statt. Haben Sie eine Frage oder ein Anliegen, kommen Sie einfach vorbei. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Die Jungen langweilen sich!

Beatrice Frey-Hässig ist Sozialarbeiterin in Adligenswil. Seit dem 1. Januar 2003 arbeitet sie zusätzlich als Jugendbeauftragte. In dieser Funktion beschäftigt sie alles, was mit Jugendlichen zu tun hat. Im Vordergrund stehen zurzeit randalierende Jugendliche, die mit vandalischen Akten in der Adligenswiler Bevölkerung viel Ärger auslösen und immense Kosten verursachen. Parteien und Anwohner fordern Lösungen.

info Adligenswil:

Beatrice Frey-Hässig, was macht eine Jugendbeauftragte?

Beatrice Frey-Hässig:

Als Jugendbeauftragte sind Kinder und Jugendliche mein wichtigstes Anliegen. Ich beschäftige mich mit den gesellschaftlichen Veränderungen, insbesondere wie sich diese auf die Jugendlichen auswirken. Bei Problemen gehe ich der Frage nach, warum die Jugendlichen sich fehlverhalten. Im aktuellen Beispiel versuche ich herauszufinden, warum die jungen Leute Mülleimer anzünden, Scheiben einschlagen oder Strassenlaternen kaputt machen müssen.

Worin besteht der Unterschied zur Jugendarbeit?

Im Gegensatz zur Jugendarbeit bin ich nicht an der Front. Die Jugendbeauftragte ist eigentlich eine Koordinationsstelle für alle Beteiligten, die mit Jugend zu tun haben. Meine Aufgabe ist zum Beispiel herauszufinden, welche Strukturen die Jugendarbeit braucht, damit sie mit den Jugendlichen gezielt arbeiten kann.

Reicht da die Jugendarbeit nicht aus? Die Jugendarbeiter sind doch an der Front und wissen so am besten, was für die Jugendlichen gut ist?

Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen sollte meiner Ansicht nach schon viel früher angesetzt werden, nämlich schon im Kindesalter. Genau aus diesem Grund finde ich auch den Begriff Jugendbeauftragte nicht sehr glücklich. Geeigneter wäre Familienbeauftragte, da der Fokus bereits auf Kleinkinder gerichtet werden muss.

Heisst das, Eltern sind nicht mehr fähig, ihre Kinder zu erziehen?

Es gibt ganz klar solche Tendenzen. Daran sind aber nicht nur die Eltern, sondern ist die ganze Gesellschaft schuld. Wir alle sind dafür verantwortlich, dass es unseren Kindern und Jugendlichen gut geht.

Was stimmt denn nicht?

Bei vielen Kindern und Jugendlichen macht sich eine «Persönlichkeitsverwahrlosung» bemerkbar. Einerseits werden diese Kinder und Jugendlichen materiell geradezu überflutet, dazu geniessen sie zu viele Freiheiten, werden viel zu früh verselbstständigt und müssen weder Eigen- noch Fremdverantwortung übernehmen. Andererseits fehlt ihnen, dass sich die Eltern für sie Zeit nehmen, insbesondere für Erziehung, Betreuung und Begleitung.

Die Folgen davon sind verheerend, denn solche Kinder und Jugendliche werden mit der Zeit erfüllt von Leere, Langeweile, Haltlosigkeit und Gleichgültigkeit. Sie können keine Perspektiven entwickeln und haben ein mangelndes Selbstbewusstsein. Erschreckend ist, dass sich diese Jugendlichen immer häufiger und früher mit Alkohol und anderen Drogen zudecken müssen, um ihre Situation und unsere Gesellschaft zu ertragen.

Wie lassen Sie diese Erkenntnis in Ihre Arbeit einfließen?

Ich habe eher Visionen, wie es in Zukunft sein sollte.

Und das wäre?

Ein Kompetenzzentrum für Familien, wo beispielsweise schon werdende Mütter mit Erziehungsfragen vertraut gemacht und beraten werden. Es muss ihnen bewusst gemacht werden, wie enorm wichtig Erziehung von Anfang an ist und wie mit einfachen sozialpädagogischen Grundsätzen wie zum Beispiel Grenzen setzen und bei deren Nichteinhaltung die entsprechenden Konsequenzen aussprechen eine positive Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden kann.

Dann wird die Arbeit der Jugendbeauftragten überflüssig?

Nein, natürlich nicht! Die jetzigen Jugendlichen brauchen jetzt Hilfe. Die können und wollen wir nicht einfach im Regen stehen lassen.

Eine Gruppe Jugendlicher hat in den letzten Monaten in Adligenswil für Unruhe gesorgt und mit Vandalenakten sehr viel Ärger in der Bevölkerung ausgelöst. Was unternehmen Sie dagegen?

Vorab muss gesagt werden, dass diese Situation selbstverständlich nicht einfach ein spezifisches Adligenswilerproblem darstellt, sondern überall in der ganzen Schweiz ähnliche Situationen wahrgenommen werden. Solche Zustände sind immer auch ein Ausdruck, dass in unserer heutigen Gesellschaft etwas Grundlegendes nicht stimmt. Und daran muss gearbeitet werden.

Wo setzt ihr an?

Als Erstes wollen wir den Ärger der Anwohner ernst nehmen und die Anliegen der Jugendlichen ebenfalls. Zweitens ist es uns gelungen, Täter ausfindig zu machen, was ein ganz wichtiger Schritt in der Bekämpfung solcher Akte ist, denn Vandalismus kann nur ausgeführt werden, wenn der oder die Täter anonym bleiben!



Beatrice Frey-Hässig an ihrem Schreibtisch.

Und was nun?

Es gibt eine Anzeige und die Jugendlichen müssen unter der Federführung von Gemeindeammann Hans Meier den Schaden wieder gut machen, indem sie ihn abarbeiten. Weiter wurden mit den Beteiligten Gespräche in Anwesenheit der Eltern geführt.

Man plaudert ein bisschen?

Die Gespräche sind sehr wichtig. Den Jugendlichen sowie den Eltern muss aufgezeigt werden, dass sie Schaden angerichtet, sich fehlverhalten haben und dass man nicht gewillt ist, die akute Situation weiterhin zu tolerieren. Viele haben eingesehen, was sie mit ihren Taten auslösen. Wie bereits erwähnt, ist Vandalismus bei Jugendlichen ein Ausdruck dafür, dass es ihnen nicht gut geht. Es gilt darum herauszufinden, was ihnen fehlt. Parallel zu den Gesprächen hat die Jugendarbeit deshalb Jugendliche eingeladen, um mit ihnen einen Bedürfniskatalog zu erstellen.

Was kam dabei heraus?

Vielen ist langweilig und sie haben keinen Ort, wo sie sich ungestört aufhalten können.

Es gibt doch den Jugendtreff!

Ja, aber der schliesst am Wochenende um 23.30 Uhr. Der Jugendtreff ist Ort mit klaren Regeln, d. h. keinen Alkoholkonsum im Treff, auch nicht für über 16-jährige. Die Vandalen-Akte wurden immer später durchgeführt.

Was war bei den geführten Gesprächen abgesehen davon am aufschlussreichsten?

Ich würde es eher erschreckend nennen. Es gab Eltern, die voll und ganz hinter ihren Kindern standen und nicht wahrhaben wollten, dass sich ihr Kind betrunken und Gegenstände kaputt geschlagen hat.

Was fangt ihr nun damit an?

Den Eltern muss bewusst gemacht werden, dass es nicht normal ist, wenn ein Vierzehnjähriger schon dieselben Freiheiten geniesst wie ein Achtzehnjähriger und es braucht Eltern, die am Wochenende auf die Rückkehr ihrer Kinder warten!

Gut, ihr wisst wo der Schuh drückt. Was tut ihr nun konkret?

Wir haben eine Arbeitsgruppe, die sich «der runde Tisch» nennt. Die setzt sich aus der Jugendkommis-

sion, dazu gehört auch Gemeindepräsidentin Pia Hirschi, dem Gemeindeammann Hans Meier, der Polizei und einem Mann vom Sicherheitsdienst zusammen. Am runden Tisch werden die gewonnenen Erkenntnisse diskutiert und Massnahmen getroffen. Als Erstes wurde den Jugendlichen für die Ferienzeit der Veloraum in der Obmatt 1 zur Verfügung gestellt.

Also ein Ort, wo sie sich aufhalten können.

Ja genau. Zudem sind die Jugendlichen selber für den Raum verantwortlich. Sie haben den Schlüssel, sie machen sauber und schauen, dass nichts kaputt geht. Ein weiterer, eigentlich der wichtigste Punkt zur Bekämpfung des Vandalismus, ist die Aufhebung der Anonymität der Randalierer.

Und wie soll das vor sich gehen?

In dem Eltern und die Einwohner von Adligenswil nicht weg-, sondern hinschauen – in dem sie die Polizei rufen, wenn sie beobachten wie jemand eine Scheibe einschlägt.

Beni Koster pflegt die Blumenrabatte

«Ich habe keine Lieblingsblume»

Seit drei Jahren kümmert sich Beni Koster um die Blumenrabatte entlang der Kantonsstrasse. Mit grosser Hingabe hegt und pflegt sie die Rosen und sorgt dafür, dass die Blumen jedes Jahr im Frühling wieder zum Blühen kommen. Hat die zweifache Mutter und Ehefrau mal Pause, macht sie Spaziergänge oder zieht sich mit einem Buch zurück um gespannt die neusten Fälle des Kurt Wallander zu verfolgen.



Beni Koster vor den Blumenrabatten der VBL-Haltestelle.

Beni Koster ist eine aufgestellte Frau Ende dreissig. Ihre schlanke und drahtige Figur lässt darauf schliessen, dass sie viel in Bewegung ist. Sie begrüsst mich mit einem kräftigen Händedruck und schenkt mir ein aufgestelltes Lächeln.

Alles an ihr deutet auf eine positive Lebenshaltung hin: «Es braucht viel, bis ich aus der Ruhe komme oder mal wütend werde», bestätigt sie mir meinen ersten Eindruck und fügt als Erklärung an: «Ich bin als Jüngste von zehn Kindern gross geworden. Da lernt man sich zu arrangieren.»

Floristin statt Krankenschwester

Beni Koster ist in Adligenswil geboren und aufgewachsen. Im Alter von ungefähr sieben Jahren zogen sie nach Udligenswil. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte sie die Lehre als Floristin: «Ich dachte eine kurze Zeit noch darüber nach, Krankenschwester zu lernen. Nach der Schnupperlehre in einem Blumengeschäft wurde mir aber klar, ich bin am richtigen Ort.» Die damals junge Frau hat Spass an der kreativen Arbeit, liebt es, Gestecke zu machen, herauszuspüren, welche Blumen für ihre Kunden geeignet sind.

Eine Lieblingsblume hat sie selber nicht. «Das hängt sehr von der Saison ab.» Sie bevorzugt einheimische Blumen. Orchideen seien zu extravagant. Auch mit üppigen Strässen kann sie nicht viel anfangen. «Ich habe es gerne bescheiden.»

Meine Tochter pflanzt Bohnen

Ihre Liebe zur Natur nimmt auch in ihrer Freizeit einen grossen Platz ein. Oft geht Beni Koster spazieren. Unterwegs nimmt sie sich für ihre Umgebung viel Zeit. «Meine Familie muss jeweils sehr viel Geduld mit mir haben», lacht die zweifache Mutter. Mit ihren beiden Töchtern Noëlla (13), Luana (12) und ihrem Mann Bruno lebt sie in ihrem Elternhaus. Ihr Vater war früher Landwirt, was Beni Koster aber bereits nicht mehr miterlebt hat. Sie selber besitzt einen grossen Garten, welcher sie mit viel Hingabe pflegt. Den Kindern bleibt die Gartenarbeit erspart, ausser sie wünschen sich, mitzuhelfen. Eine der Töchter hat ihre eigene Ecke. «Damit kann sie machen, was sie will. Momentan pflanzt sie glaube ich Bohnen.»

Robuste Blumen für Winter und Sommer

In den Blumenrabatten entlang der Kantonsstrasse blühen vorwiegend Rosen. Auf die Auswahl der Blumen hatte Beni Koster keinen Einfluss. «Ich glaube, Hans Meier wählte die Blumen aus, was ihm gut gelungen ist. Die Blumen sind robust. Das müssen sie sein, um im Winter wie im Sommer der Witterung standhalten zu können.» Zudem würden im Winter die Rabatte von Fussgängern oft als Abkürzung benutzt, was für die Pflanzen eine zusätzliche Belastung sei. Beni Koster kümmert sich pro Woche rund fünf Stunden um die Blumenrabatte. Sie jätet Unkraut, macht die Erde locker, mistet verfaulte Blumenresten aus, schnei-

det die Rosen zurück und bereitet sie auf das Überwintern vor. Das Giesen liegt in der Verantwortung des Werkdienstes.

Blumen bringen Freude

Beni Koster ist verantwortlich für die Blumen beim Widspüelkreisel, beim Rösslikreisel, beim Obmattkreisel, an der VBL Haltestelle und an der Schnitzelfeuerung. Für ihre Arbeit erhält Beni Koster viele Komplimente, was sie sehr zu schätzen weiss. Es ist schön zu sehen, wie ich mit der Pflege der Rosen, den Einwohnern eine Freude machen kann.

Häuser wo mal Kühe grasten

Mit ihrem Arbeitgeber, der Gemeinde Adligenswil, ist Beni Koster sehr zufrieden. Für Fehler hat sie Verständnis, Entscheide betrachtet sie unter verschiedenen Gesichtspunkten: «Alles hat immer zwei Seiten. Zudem ist es sicher kein leichtes Unterfangen, ein Gemeindeleben zu organisieren, besonders nicht, wenn sich ein kleines Dorf in kurzer Zeit zu einer Gemeinde mit beinahe 5300 Einwohnern entwickelt hat.» Klar tue es weh zuzusehen, wie die Hänge verbaut würden, auf denen sie als Kind mit dem Schlitten runter gesaust sei und im Sommer Kühe weideten. Aber das sei nun mal der Lauf der Zeit.

Mit derselben unbekümmerten und verständnisvollen Art schaut Beni Koster auch ihrer Zukunft entgegen: «Wo ich mich in zehn Jahren sehe?» wiederholt sie meine Frage erstaunt. «Darüber habe ich mir bisher noch keine Gedanken gemacht. Ich lebe im Jetzt und wenn die Zeit reif ist, wird wieder etwas auf mich zukommen.»

TINA MÜLLER

Organisationen und Vereine entwickelten Verhaltensregeln

Fairplay im Meggerwald

Gemeinsam gehts besser: Gemäss diesem Motto haben auf Initiative des Gemeinderates Meggen rund 40 Interessenvertreter verschiedener Organisationen und Institutionen Fairplay-Regeln für das Verhalten im Meggerwald entwickelt. Mit diesem Verhaltenskodex soll der gegenseitige Respekt unter den Waldbenutzern und gegenüber dem Wald verbessert werden.

Gegen 80 000 Menschen leben vom Schweizer-Wald – sei es in der Forstwirtschaft oder in der Holzverarbeitung – und rund 250 000 Personen suchen an schönen Tagen Erholung im Wald. Die Freizeitnutzung im Wald führt mancherorts zu Konflikten zwischen den Nutzern mit ihren unterschiedlichen Ansprüchen. Auch im Meggerwald, welcher aufgrund seiner siedlungsnahen Lage ein beliebter Freizeitort ist, kommt es immer wieder zu Konflikten. Dies hat den Gemeinderat Meggen dazu bewogen, die Initiative zu ergreifen. Er hat die Natur- und Umweltschutzkommission (NUK) mit der Aufgabe betraut, anstehende Probleme mit den Beteiligten anzugehen. Anfang Januar fand unter dem Motto «Der Meggerwald – EIN Wald

für ALLE» die erste Megger Waldtagung statt. Rund 40 Interessentvertreter, darunter Reiter, Jogger, Hundehalter, Walker, Jäger, Waldbesitzer, Forstbetriebe, Jugendgruppen, Schulvertreter und OL-Läufer, nahmen daran teil. Ziel des Anlasses war es, die Bedürfnisse der verschiedenen Interessenvertreter im Meggerwald abzuklären. Zudem konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Wünsche formulieren. Grossmehrwertig war man der Ansicht, dass mit Respekt gegenüber dem Wald und gegenseitiger Toleranz unter allen Waldbenutzerinnen und -benutzern sowie mit Informationen mehr erreicht werden kann als mit Verbotsschildern und Vorschriften.

Aufgrund der verschiedenen Anliegen beschloss man, Kernsätze im Sinne von Verhaltensregeln zu formulieren, welche für alle Benutzer im Wald gelten sollen. Diese Grundsätze wurden im März von den Interessenvertretern gemeinsam festgelegt und verabschiedet. Diese «Fairplay-Regeln» für den Meggerwald werden ab Herbst dieses Jahres – unter anderem an einem Waldtag – der Bevölkerung abgegeben.

70 Prozent im Privatbesitz

Rund 70 Prozent des Meggerwaldes sind im Privatbesitz. Bei einem Spaziergang durch den Wald betritt man im Schritt zwischen 30 bis 40 Mal private Grundstücke! Bussen gibts deswegen keine, denn der freie Zutritt zum Wald ist ein Schweizer Grundrecht.

25. September: Meggerwald-Tag

Am Samstag, 25. September, findet erstmals der Meggerwald-Tag statt. Verschiedene Organisationen (Forstbetriebe, Waldeigentümer, Hundebesitzer, Jäger, Reiter, OL-Läufer, Natur- und Umweltschutzkommission Meggen) nehmen daran teil. Geplant sind unter anderem:

- Infos über Wald-Entwicklung und Wald-Nutzung
- Infos über Borkenkäfer
- Waldquiz
- Hunde- und Pferdevorfürungen
- OL-Wettkampf und Kartenkunde
- Moore und ihre Entstehung
- Wild-Parcours usw.

Der Anlass findet von 10 bis 16 Uhr im Meggerwald (Gebiet Buchmatt/Scheidegg/Schwerziried) statt. Durchführung bei jeder Witterung.

Fairplay-Regeln im Meggerwald (Auszug)

Allgemein

■ Wir sind alle Gäste im Wald. Der Natur, ihren Bewohnern und ihren Besuchern begegnen wir mit Anstand, Toleranz, Rücksichtnahme und Respekt.

■ Der Wald ist auch Lebensraum für viele Tiere. Wir respektieren deren Bedürfnis nach Ruhe und Ungestörtheit.

■ Der Meggerwald gehört über 250 Eigentümern. Wir respektieren das Eigentum.

■ Der Wald ist ein Lebensraum und kein Abfalleimer. Wir räumen den Abfall zusammen und nehmen ihn wieder mit nach Hause.

■ Die Holznutzung ist auch im Interesse eines gesunden Waldes. Wir beachten die Sicherheitsmassnahmen und behindern die Arbeiten nicht.

Biker

■ Biker machen sich gegenüber anderen Waldbenutzern rechtzeitig bemerkbar (Rufen/Klingeln).

■ Biker benützen nur befestigte oder speziell markierte Wege.

■ Biker passen ihre Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.

Jogger

■ Jogger benützen nur bestehende Wege.

Reiter

■ Reiter begegnen den Waldbenutzern im Schritt; Gruppen reiten hintereinander.

■ Reiter benützen nur befestigte oder speziell markierte Wege.

Hundehalter

■ Hunde müssen jederzeit und in allen Situationen unter Kontrolle sein.

■ Gut erzogene Hunde dürfen auf Wegen in kurzer Distanz frei laufen. Alle anderen gehören an die Leine.

Naturschutzgebiete

■ Naturschutzgebiete sind spezielle Lebensräume und besonders anfällig auf Störungen. Wir betreten sie nur auf den offiziellen Wegen und halten die besonders strikte Vorschriften ein.

Das Adligenswiler Moor ist ein Flachmoor von nationaler Bedeutung

Raum für bedrohte Pflanzen und Tiere

Rund ein Jahr lang haben Experten das Adligenswiler Moor untersucht und ein Schutz-, Pflege- und Aufwertungskonzept erstellt. Wie die Beobachtungen ergaben, ist das Moosried Lebensraum für 30 Libellen-, 18 Heuschrecken- und 26 Schmetterlingsarten sowie für wichtige Pflanzen, Schlangen, Molche und Frösche. Mit gezielten Massnahmen soll insbesondere die Fortpflanzungsgrundlage für Amphibien verbessert werden.

«Nein, Gummistiefel brauchen Sie nicht», versicherte mir Thomas Rösli vom Carabus Naturschutzbüro vor unserem Ausflug ins Moor. Im hüfthohen Gras stehend wünschte ich mir, nicht auf den Biologen und Naturschützer gehört zu haben. Um uns herum wimmelt es von Insekten. Rund fünfzig verschiedene pro Quadratmeter, wie Thomas Rösli begeistert bemerkt. Der Biologe und Naturschützer ist in seinem Element. Immer wieder wirft er sein Netz aus, um mir seltene Insekten aus der Nähe zeigen zu können. Ausfindig macht er die gut getarnten Tiere anhand ihrer Summ- und Zirpgeräusche. Die Sumpfschrecke lässt sich besonders gut orten, da ihre Laute denen eines Nagelknipsers ähneln. Auch ich als Laie kann das Geräusch deutlich von den anderen unterscheiden. Es wäre mir aber unmöglich gewesen, auszumachen, auf welchem Grashalm die Sumpfschrecke hockt. Während ich angestrengt ins Gras starre, holt Thomas mit seinem Netz bereits aus und präsentiert mir seinen Fang. Fasziniert bestaune ich die rot gefärbten Schenkel und gelben Unterschenkel der Hinterbeine.

Warzenbeisser von grosser Bedeutung

Die Sumpfschrecke ist nur eine von vielen Heuschrecken. Insgesamt kommen im Adligenswiler Moor achtzehn verschiedene Arten vor, elf davon gelten als stark bedroht. Zu den Bedeutendsten zählt der Warzenbeisser, der im Luzerner Mittelland nur noch an einem einzigen anderen Standort vorkommt. Innerhalb der Riedwiese im Adligenswiler Moor konnte er an achtzehn verschiedenen Stellen nachgewiesen werden. Der rund vier Zentimeter lange grasgrüne «Gümper» ist für das Laienauge schwer erkennbar.

Thomas Rösli holt mit seinem Netz aus und fängt einen. Als ich ihn bitte, ihn mir für ein Bild zu halten, tut er dies mit grossem Respekt. «Das letzte Mal hatte er mich gebissen!» Seinen beiden Greifzangen verdankt er auch seinen Namen. Er wurde früher zum Abbeissen von Warzen eingesetzt.

Stark gefährdete Libellen

Wir marschieren weiter. Zu meiner Erleichterung führt uns der Weg nur noch durch knöcheltiefes Gras. Wir gelangen an den Würzenbach, wo mir Thomas Rösli seltene Libellen zeigen will. Er hofft auf eine der beiden Prachtlibellenarten, welche sich im Bach fortpflanzen. Insgesamt wurden dreissig Libellenarten festgestellt. Der Bestand der Sumpf-Heidelibelle wird als verletzlich eingestuft und der Kleine Blaupfeil gilt als potentiell gefährdet. Fünf weitere Arten sind im Luzerner Mittelland von grösserem Seltenheitswert. Trotz der Vielfalt an Libellen sehen wir keine Einzige. «Sie zeigen sich vor allem bei Sonnenschein», erklärt Thomas Rösli mit einem Blick auf den bedeckten Himmel. Dafür flattert ein ebenso seltener violetter Silberfalter vorbei. Er ist einer von 26 Tagfalter-Arten, die im Moosried vorkommen.

Zu viele Fische im Teich

Während wir wieder durch knietiefes Gras waten, erfahre ich, dass es im Moor sogar Ringelnattern gibt. «Absolut ungefährlich», schmunzelt Thomas Rösli, als er meinen besorgten Blick in Richtung Boden sieht. Besser vertreten als die Reptilien sind die Amphibien. Es gibt Wasser- und Grasfrösche, Erdkröten, Bergmolche und ganz vereinzelt Fadenmolche. Die Fortpflanzungsbedingungen sind aber nicht optimal. «Es hat zuwenig

Kleingewässer», meint Thomas Rösli. Deswegen sollen bestehende Kleinweiher und Entwässerungsgräben punktuell erweitert und vertieft werden. Der Bestand der Wasserfrösche sei zwar relativ gross, das grösste Gewässer, der Moosweiher, aber nur sehr spärlich besiedelt. «Es hat zu viele Fische!» meint Thomas Rösli. «Diese sind verantwortlich für das Verschwinden der typischen Unterwasser- und Schwimmblattvegetation. Die Amphibien können nur noch an wenig geschützten und stark eingewachsenen Rändern laichen.» Um die Fortpflanzungsbedingungen verbessern zu können, muss der Fischbestand drastisch gesenkt werden. «Man könnte ein Wettfischen veranstalten», schlägt Thomas Rösli

vor. Zudem sei auf den Gebrauch des Bootes zu verzichten, zumindest in der Brutsaison vom 15. August bis 1. April.

Hinweistafeln und Leinenpflicht

Rund anderthalb Stunden später stehen wir wieder beim Schützenhaus. Etwas irritiert schaue ich zu, wie eine Joggerin ihren Hund von der Leine lässt. «Darf sie das?» frage ich Thomas Rösli. Er schüttelt den Kopf und zeigt auf die Tafel, welche auf das Naturschutzgebiet und die Hundeleinepflicht aufmerksam macht. Es ist für das Gebiet wichtig, die Hundeleinepflicht einzuhalten. Die Hundhalter müssen deshalb gut über das Moosried informiert werden. Lässt ein Hundehalter seinem Vierbeiner trotzdem freien Lauf, be-

geht er eine strafbare Handlung. Mit einer Orientierungstafel wollen der Kanton und die Gemeinde die Besucher über die Besonderheit des Moosriedes aufklären und an deren Verantwortung appellieren.

Über die Bücher gehen

Das rund siebzigseitige Schutz-, Pflege- und Aufwertungskonzept ist zehn Jahre gültig. Danach soll die Wirkung der umgesetzten Massnahmen untersucht sowie Ziele und die eingeleiteten Schritte überprüft und neu beurteilt werden. Mit einigen Aktionen kann bereits dieses Jahr begonnen werden. Für die weiteren Handlungen ist eine Zeitspanne von fünf bis sechs Jahren realistisch.

TINA MÜLLER



Kleinweiher sind ideale Fortpflanzungsart für Amphibien.

Einheimische Pflanzen für Adligenswil

Die menschliche Umwelt ist nicht nur unsere Lebenswelt, sondern auch die einer Vielzahl von Tieren. Wie schon im letzten Infobericht beschrieben, kann unsere Umwelt auf verschiedenste Arten gestaltet sein. Mit einem von der Umweltkommission erarbeitetem Aktionsplan möchten wir Sie als Grundbesitzer dazu animieren, auf Ihrem Grundstück einheimische Pflanzen zu setzen, um damit Ihre eigene Umwelt nach Ihren Ansprüchen, aber auch nach denen der Natur zu gestalten.

Die Vielfalt der einheimischen Natur kann sich nur dort entfalten, wo

man ihr Platz und Raum lässt und dazu die nötigen Strukturen schafft. Diese kleineren und grösseren Flächen, aus der Landwirtschaft als ökologische Ausgleichsflächen bekannt, ermöglichen Tieren sowie Pflanzen ein Überleben. Mit geeigneten Anpflanzungen kann dazu eine gute Voraussetzung geschaffen werden. In der Fortsetzung kann sich an diesen Stellen eine einheimische Tierwelt und eigene Pflanzenwelt entwickeln. Pflanzen und Tiere lassen sich nieder, welche auf versiegelten Flächen oder Monokulturen wie zum Beispiel Englischer Rasen, Lorbeerhecken oder Cotoneasterböschungen keine Überlebenschance haben.

Um solche kleinräumige Entwicklungen in Gang zu setzen, hat die Umweltkommission einen mehrjährigen Aktionsplan ausgearbeitet, welcher Gartenbesitzer wie auch Landwirte ansprechen soll. Dabei wird der Adligenswiler Bevölkerung ermöglicht, über die Gemeinde einheimische Pflanzen zu beziehen. Es sollen dies jährlich wechselnde Angebote wie Sträucher, Bäume, Obstbäume, Kletterpflanzen, Staudensetzlinge oder Samen sein. In diesem Herbst ist es Ihnen möglich, einheimische Sträucher, sogenanntes Feldgehölz, zu günstigen Konditionen zu beziehen.

Wir von der Umweltkommission erhoffen uns durch diesen Aktions-

plan, dass in Adligenswil viele kleine oder auch grössere ökologische Nischen entstehen, in welchen sich unser einheimische Tier- und Pflanzenwelt halten, entwickeln oder von welchen sie sich vielleicht sogar ausdehnen kann. Nur mit solchen Ausgleichsflächen haben wir eine Chance, dass unsere einheimische Artenvielfalt nicht nur in Büchern oder Tierpärken erlebt werden kann. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Pflanzaktivitäten.

UMWELTKOMMISSION A DLIGENSWIL
ANDREAS MERZ

Am Adligenswiler Markt vom 4. September 2004 auf dem Coop-Platz können Sie Bestelllisten beziehen und sich natürlich auch über andere interessante Hintergründe zum Thema informieren. Gerne beraten wir Sie dann oder beantworten Ihre Fragen. Die bis Ende September 2004 bestellten Sträucher können Sie als sogenannte Forstware (Sträucher ohne Wurzelballen bis zu einem Meter gross) am Samstag, den 6. November 2004 bei der Sammelstelle Widspüel zwischen 9.00 und 11.00 Uhr abholen.

Unser Trinkwasser ist unschlagbar



Wasser ist das wichtigste Lebensmittel überhaupt

Für alle Organismen ist Wasser unentbehrlich. Der Mensch besteht bis zu 60% aus Wasser. Täglich setzt ein erwachsener Mensch etwa 2,5 Liter Wasser um. Nur mit ausreichend Wasser kann unser Körper optimal funktionieren. Rund ein Liter Wasser nimmt der Mensch alleine durch feste Nahrungszunahme auf. Der Rest, also mindestens 1,2 Liter, muss durch das eigentliche Trinken aufgenommen werden. Diese Menge kann auch grösser sein, sie variiert je nach Körpergewicht und Tätigkeit (körperliche Arbeit, Sportler). Ob wir genügend trinken, zeigt sich an der Farbe des Urins. Ist er hellgelb, besteht kein Wassermangel.

Die Lebensmittelverordnung schreibt allen Trinkwasserversorgern vor, ab 2004 mindestens einmal jährlich über die Qualität des abgegebenen Trinkwassers zu informieren.

Die Genossenschaft Wasserversorgung Adligenswil veröffentlicht die Wasserqualität jeweils im Adliger Info.

Neu können Sie ab sofort die Wasserqualitätsdaten auch im Internet unter www.wasserqualitaet.ch abrufen. Dort erhalten Sie detaillierte Informationen über den Härtegrad, Keime usw.

Oft trinken wir zu wenig

Trinkwasser ist ein exzellenter Durstlöcher. Es ist qualitativ super, erfrischt ungemein und ist zugleich gesund. Und erst noch unschlagbar im Preis.

Wasser stillt den Durst nachhaltig

Wasser stillt den Durst nachhaltig, während alkoholische Getränke oder koffeinhaltige Getränke immer durstiger machen, je mehr wir davon trinken. Wer solche Getränke konsumiert, sollte zu jeder Tasse Kaffee, zu jedem Glas Wein, mindestens ein Glas Wasser mittrinken.

Wasser enthält weder Kalorien noch Zucker

Geniessen Sie Wasser ungesüsst im beruhigendem Wissen, dass es keinerlei Kalorien enthält. Wasser verursacht keine Karies und belastet die Verdauungsorgane nicht, im Gegensatz zu Softdrinks.

Wasser hilft den Blutdruck zu regulieren

Trinken wir ausreichend Wasser, erhöht sich niedriger und senkt sich erhöhter Blutdruck. Auch auf allfällige Schwindelanfälle hat ein reichlicher Wasserkonsum eine positive Wirkung.

Reichlicher Wasserkonsum kann Krankheiten vorbeugen

Zum Beispiel Hirnschlag: Viel Wasser trinken hilft, dass das Blut dünnflüssig bleibt, die Blutplättchen nicht so leicht zusammenklumpen. Das Risiko von Gerinnselbildung kann somit reduziert werden.

Reichlicher Wasserkonsum kann Blasenkrebs vorbeugen

Das ergab eine neuere amerikanische Studie. Wer sechs bis acht Gläser Wasser pro Tag trinke, habe ein kleineres Risiko, an Blasenkrebs zu erkranken. Auch Blasenentzündungen heilen schneller.

Wasser trinken kann die Konzentration steigern

Die meisten Schulkinder trinken zu wenig. Trinken die Kinder mehr Wasser, sind sie geistig und körperlich fitter.

Kalkhaltiges Wasser kann gegen Osteoporose helfen

Der Körper kann das Kalzium aus dem Wasser verwerten, die Knochen werden stabiler.

Wasser spielt in der Alternativmedizin eine grosse Rolle

Viele praktizierende Ärzte empfehlen, bei folgenden Beschwerden reichlich Wasser zu trinken (bis acht Gläser täglich): Kopfschmerzen, Magenreizungen, Asthma, Bandscheibenprobleme, hohe Cholesterinwerte.

Erhöhter Wasserbedarf bei körperlicher Anstrengung

Bei starkem Schwitzen und bei Anstrengungen ist es wichtig, viel zu trinken, aber auch mehr Salz zu sich zu nehmen. Durch Schwitzen verliert der Körper nicht nur Wasser, sondern auch Salze. Der erhöhte Salzbedarf kann beispielsweise mit Früchten oder durch die Einnahme von Säften oder Bouillon gedeckt werden.

Hahnenwasser ist beispiellos günstig

Trinkwasser ist nicht nur ein gut kontrolliertes Lebensmittel, sondern auch konkurrenzlos günstig. Eine Studie des Schweizerischen Konsumentenschutzes kam 1998 zum Schluss, dass die meisten Mineralwasser qualitativ gleich oder gar minderwertiger sind als unser Hahnenburger – zu einem rund tausendfach höheren Preis.

Hahnenwasser – auch ökologisch sinnvoll

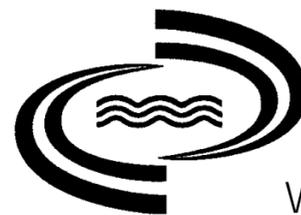
Trinkwasser benötigt vergleichsweise wenig Energie für die Produktion und Verteilung. Denn es wird schonend gewonnen, gegebenenfalls naturnah aufbereitet und muss nicht mit Lastwagen über weite Strecken transportiert werden. Es fliesst durchs Leitungsnetz und kommt nach wenigen Stunden frisch in die Haushalte.

Trinkwasser – das am besten kontrollierte Lebensmittel

Trinkwasser wird in der Schweiz streng überwacht und kontrolliert. Die Wasserversorgungen müssen per Gesetz jederzeit einwandfreie Trinkwasserqualität garantieren. Sie erreichen das durch konsequente Selbstkontrolle. Zusätzlich beproben die unabhängigen kantonalen Laboratorien das Trinkwasser und kontrollieren die Arbeit der Wasserversorger. Laut den Kantonschemikern ist Trinkwasser das am besten kontrollierte Lebensmittel überhaupt.

Quelle: Auszug aus einem Bericht der «Annabelle» 13/00

MARKUS SCHMIDLI



Genossenschaft
Wasserversorgung Adligenswil

Notrufnummer
für Störungsmeldung

041 370 82 15

| Wir bringen Ihre Ideen
mit Drive auf die Rolle!



Ringier Print

Die Zeitungsdrucker von Adligenswil.

Die heimlichen Königinnen der Nacht



Fledermäuse geniessen, ganz zu Unrecht, noch immer ein wenig den Ruf des Unheimlichen. Sie fliegen jedoch, entgegen hartnäckiger Gerüchte, niemandem in die Haare und sie zernagen nichts. Blut leckende Vampire gibt es zwar, doch lebt diese kleine Art nicht bei uns, sondern in Süd- und Mittelamerika.

Zusammen mit den Flughunden, ihren grösseren Verwandten, beherrschen Fledermäuse als einzige Säugetiere das aktive Fliegen. Ihr Echoortungssystem erlaubt es ihnen, sich selbst bei absoluter Dunkelheit mühelos zu orientieren und sogar kleinste Beute zu erkennen. In der warmen Jahreszeit sind sie nützliche Insektenvertilgerinnen, während sie den Winter energiesparend verschlafen.

Bedroht und geschützt

Seit über 50 Mio. Jahren bewohnen Fledermäuse unsere Erde. Wir Menschen haben es in nur wenigen Jahrzehnten fertig gebracht, dass viele Fledermausarten massiv bedroht, ja einige bereits ausgestorben sind. Unwissen und Aberglaube hat diesen faszinierenden Tieren in vergangenen Zeiten oft das Leben gekostet. Viel mehr noch setzt ihnen aber die Zerstörung ihres Lebensraumes durch uns Menschen zu.

Fledermäuse sind bundesrechtlich geschützt. Es ist verboten, sie zu töten, ihre Verstecke zu zerstören oder sie daraus zu vertreiben. In der ganzen Schweiz kümmern sich ausgewiesene Fachleute im Auftrag der Kantone und des Bundes um den Schutz der Fledermäuse.

Fledermäuse in Adligenswil

Von den 30 Fledermausarten, welche bisher in der Schweiz nach-

gewiesen wurden, leben immerhin mindestens neun Arten auch in Adligenswil.

Recht häufig ist auch in unserer Gemeinde die weit verbreitete Zwergfledermaus anzutreffen. Sie nutzt gerne als heimliche Untermieterin Spalten an unterschiedlichsten Gebäuden und fällt allenfalls durch kleine, schwarze Chegeli unter ihrem Tagesversteck auf. Zwergfledermäuse fliegen in der frühen Dämmerung aus zur Jagd nach kleinen Insekten. Mit ihrem schnellen, zackigen Flug inmitten des Siedlungsraumes fällt dieser Winzling von allen Fledermausarten am ehesten auf.

Vereinzelt wurden auch Bartfledermaus, Abendsegler und Zweifarbenfledermaus entdeckt. Wasserfledermäuse und winzige Mückenfledermäuse trifft man beispielsweise am Moosweiher jagend an. Die Raauhautfledermaus ist bei uns ein Wintergast. Sie verbringt den Winterschlaf gerne in Storenkisten oder Holzbeigen.

Gemeindeammann Hans Meier weiss zu erzählen, dass im Dachstock der Martinskirche früher viele Fledermäuse hausten. Dabei handelte es sich offensichtlich um eine Wochenstube (Fortpflanzungsquartier) des Grossen Mausohres. Heute verbringt leider höchstens noch ein einzelnes Männchen dieser grössten einheimischen Fledermaus den Sommer dort.

Die Kapelle auf dem Dottenberg dient Langohren als Quartier. Diese mittelgrosse Fledermaus ist aber bestimmt noch in etlichen Adligenswiler Estrichen anzutreffen. Einen ganz besonderen Unterschlupf suchen sich jedes Jahr frisch flugfähige Jungtiere dieser Art bei der

Familie Rüeggsegger im Döbeli aus. Sie verstecken sich jeweils für ein paar Tage hinter einem im Treppenhäus hängenden Bild.

Nützliche Helferinnen der Landwirte

Einige unserer Fledermausarten dienen ganz besonders der Landwirtschaft. Langohren suchen gerne Obstbäume nach Raupen und Faltern ab. Es gibt sogar Fledermausarten, welche an Stallwänden schlafende Fliegen fressen. Was Schwalben also am Tag besorgen, verrichten Fledermäuse in der Nacht und ersparen damit den Einsatz von schädlichen Giften.



Im Wald jagende Fledermäuse helfen, Schädlinge wirksam zu bekämpfen. Die Tatsache, dass eine Fledermaus in einer einzigen Nacht bis zu einem Drittel ihres Körpergewichtes frisst, macht die Nützlichkeit dieser Tiere bewusst.

Fledermäuse fördern

Naturnahe Gärten mit duftenden Kräutern und Blumen, Gemeindeanlagen, Verkehrsteiler und Kreisel mit einheimischen Pflanzen, Landwirtschaftsbetriebe mit artenreichen Wiesen, Hecken und Wäldern helfen wesentlich mit, das Überleben dieser Flugkünstler zu sichern. Wo sich Insekten ernähren können, bietet sich Fledermäusen ein reich gedeckter Tisch.

Quartiere melden

Genau so wichtig sind alle Fledermausquartiere. Deshalb sind wir dankbar für Hinweise über Fledermäuse oder deren Spuren in Dachstöcken, Baumhöhlen oder Gebäudespalten. Schützen kann man nur, was man kennt. Besonders wertvoll wären natürlich Meldungen über Fledermäuse in Dachstöcken und Ställen oder in Vogelkästen und Baumhöhlen.

Beratung und Auskunft

Ruth Ehrenbold, Kantonale Fledermausschutz-Beauftragte
 Tel. 041 370 56 13 / 079 283 49 90
 E-Mail: archehr@dplanet.ch

Die Fledermausschutz-Beauftragte der Dienststelle Umwelt und Energie (uwe) des Kantons Luzern ist Kantonsvertreterin im Artenschutzprojekt «Schweizerische Koordinationsstelle für Fledermausschutz» des «Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft» (Buwal).

Stiftung Fledermausschutz
 c/o Zoo Zürich

Telefon 01 254 26 80
 E-Mail: fledermaus@zoo.ch
 www.fledermausschutz.ch

Lesenacht in der Schule Adligenswil, Klasse 2a

Die Lesenacht war sehr cool, sie war am 29. Juni 2004, ich wünschte, sie wäre fünf Mal im Jahr. Wir waren so aufgeregt, dass wir fast keinen Hunger mehr hatten.

Wir gingen zuerst ins Klassenzimmer und hatten unsere Matratzen aufgepumpt und unsern Schlafplatz eingerichtet. Darauf gingen wir in die Bibliothek und setzten uns auf die Sitzbank. Unsere Lehrerin Frau Rohner erzählte uns eine Geschichte, die hiess Mio, mein Mio. Dann durften wir selber ein Buch für die Nacht auswählen. Danach gingen wir wieder ins Kehlhof zurück und lasen ein bisschen in unserem Buch. In der Zeit hat unsere Lehrerin Frau Meier den Kuchen parat gemacht und Eistee und Rivella. Nachher sagten Frau Meier und Frau Rohner,

dass wir einen Film schauen gehen, der hiess Felix und war sehr spannend. Dann war es dunkel geworden. Danach zündeten wir die «Fingelkerze» (Finnenkerze) an und sangen ein paar schöne Lieder. Wir haben einen Frosch in der Wiese gesehen. Wir hatten Sterne gesehen und Flugzeuge und den Mond.

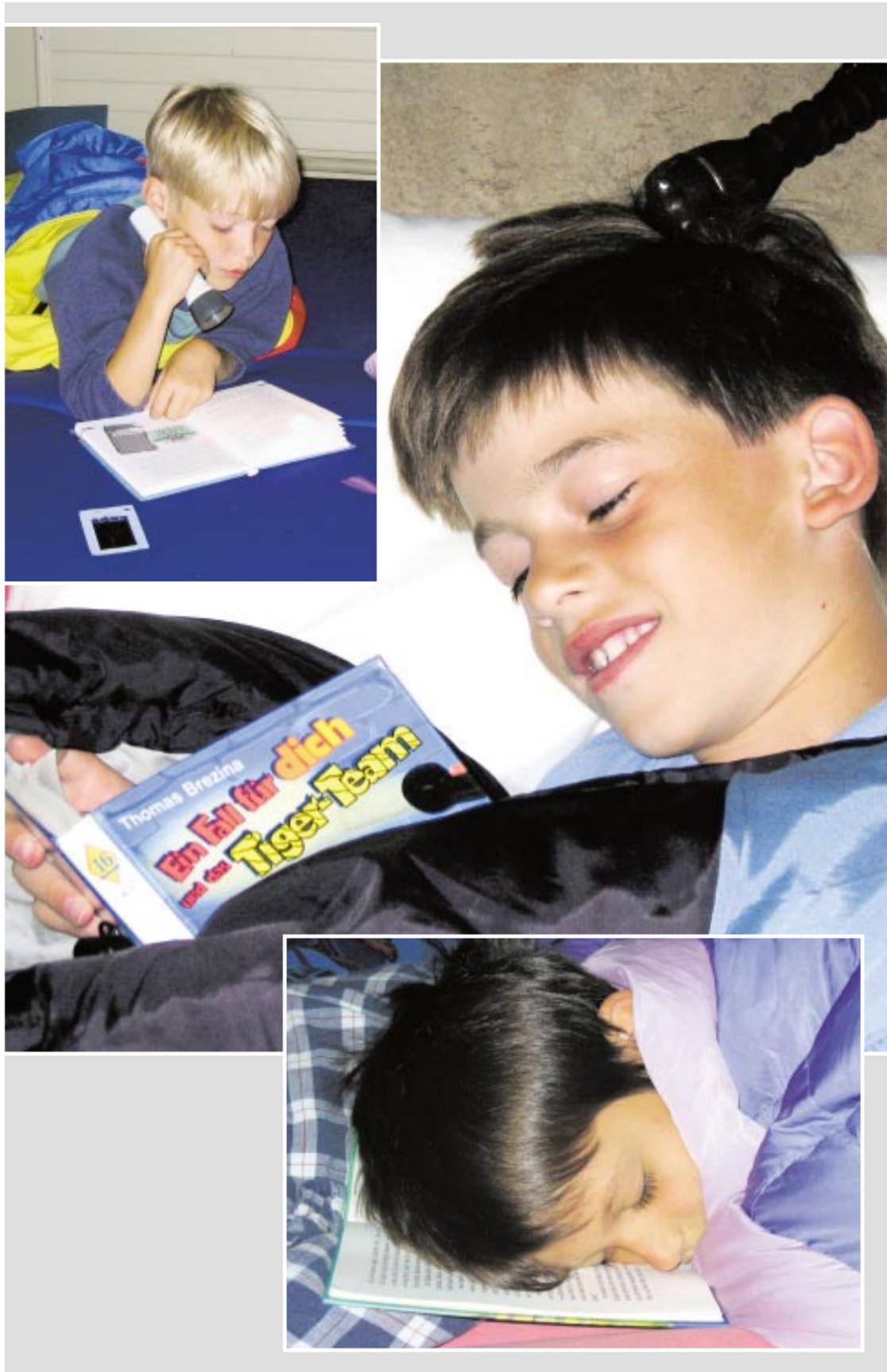
Dann hat unsere Lehrerin gesagt, ob wir nicht eine Taschenlampe holen wollen und nachher gingen wir die Zähne putzen und in den Schlafsack. Wir durften schlafen oder mit der Taschenlampe lesen. Wir haben Bücher gelesen und manchmal auch wieder geschlafen. Nachher haben wir unser Buch fertig gelesen. Und dann waren wir eingeschlafen! Wir durften bis um eins lesen. Am nächsten Tag waren wir um 7.30 Uhr auf-

gestanden. Und um 8.30 Uhr hatten wir unser Bett aufgeräumt. Am Morgen frühstückten wir, es war sehr fein. Dann müssen wir abtischen und abspülen und trocknen. Danach hatten wir wieder Schule bis 11.45 Uhr. Und um 10.00 Uhr bekamen wir Kuchen und um 11.00 Uhr eine Stärkung.

Am Schluss mussten wir wieder die Bücher in die Bibliothek zurückbringen. Und endlich haben wir aus. Endlich zu Hause.

Es war sehr schön in der Lesenacht. Am liebsten hätten wir eine Woche in der Schule geschlafen.

Zuschnitt aus den Aufsätzen von: Joel, José, Nicole, Raphael, Maela, Raphael, Dylan, Fabio, Michael, Sandra, Silvan, Philipp, Nico, Eva, Thierry, Lorena, Patrick.



Abschied... ...und Neubeginn



Annelis Glur-Rüttimann und Beatrix Huber-Läng

Auf Ende des Schuljahres verlassen zwei bewährte Mitarbeiterinnen, Annelis Glur-Rüttimann und Beatrix Huber-Läng, aus Altersgründen den Bibliotheksdienst.

Annelis Glur wurde am 1. Januar 1985 als Schulbibliothekarin angestellt und war 17 Jahre in dieser Funktion tätig. Sie kaufte mit grosser Freude die Medien für Kinder und Jugendliche ein; war dafür offen, auch neue Medien wie CD und Hörbücher in den Bestand einzuführen und war an der Theke überaus freundlich und zuvorkommend. Sie hat viele Jahre in der Bibliothekskommission mitgewirkt und die Anliegen der Bibliothek vertreten. In den letzten drei Jahren hat Annelis Glur ihr Arbeitspensum aus gesundheitlichen Gründen reduziert und war somit bloss noch in der Ausleihe tätig.

Beatrix Huber wurde am 1. August 1996 als Bibliothekarin ins Team aufgenommen. Zuvor, in den Jahren 1987 bis 1995, war sie als Präsidentin der Bibliothekskommission tätig

und hatte so fundierten Einblick in den Bibliotheksbetrieb. Der Wechsel in die Bibliotheksarbeit machte ihr grosse Freude. Die Umstellung von der manuellen Ausleihe zu EDV-Ausleihe war für sie eine Herausforderung, die sie mit Spass annahm. Eine neue Welt öffnete sich für sie. Was sie ebenfalls an dieser Arbeit liebte, war der Kundenkontakt.

Beide Mitarbeiterinnen haben sich mit Herz für die Bibliothek und die Zufriedenheit der Kundschaft eingesetzt und waren angenehme Teammitglieder.

Dafür gebührt ihnen grosser Dank. Ich wünsche beiden (ehemaligen) Kolleginnen viele neue Facetten in ihrem neuen Lebensabschnitt und viel Zeit und Musse zum Lesen!

Als neue Mitarbeiterin tritt Frau **Lisbeth Bühler-Renggli** ab 23. August ihre Stelle in der Bibliothek an. Sie wird vorerst an zwei Nachmittagen in der Ausleihe tätig sein. Lisbeth Bühler wurde in Entlebuch geboren und wohnt seit 1989 in Adligenswil. Als Mutter von zwei Söhnen kam sie schon oft mit der Bibliothek in Kontakt. Sie ist Aktivmitglied des Samariterversands und hilft in der Ludothek in der Ausleihe mit.

Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Freude und Befriedigung im Kontakt mit den Bibliotheksbenutzern!



ANNELIESE REICHLIN-STADELMANN,
BIBLIOTHEK ADLIGENSWIL

Lisbeth Bühler-Renggli

3. Jugendfest erfolgreich abgeschlossen



Die Erfolgsband «Sektion Kuchikäschtli» zog 600 Besucher an.

unter dem Patronat der politischen und pfarreilich orientierten Jugendarbeit Adligenswil • Jugendanimation der Gemeinde Adligenswil • Jugendarbeit der Pfarrei St. Martin

Drei Nachwuchsbands im Nachmittagsprogramm: Subsequent (Gewinner des Bandwettbewerbs) • Couch Potatos • Floating Chocolate

Drei etablierte Hip-Hop Bands im Abendprogramm: • Humdrum Beats (Adligenswil) • Luut&Tüütli (GL) • Sektion Kuchikäschtli (GR)

Organisation: Über 70 Jugendliche und ehrenamtliche HelferInnen • 10-köpfiges Organisationskomitee aus verschiedenen Adligenswiler Jugendvereinen

Hauptsponsor: Getränke Lötscher

Die Sponsoren: Bäckerei Brunner • Bründler Xaver • Büro Maxima, Ebikon • CKW Luzern • Coop • Doo-Dah, Luzern • Fuchs Rolf • Gemeinde Adligenswil • Hirschi Schreinerei • Kälin, Haushaltapparate, Waschmaschinen • Kath. Pfarramt • Leuenberger Bau AG • Luzerner Kantonalbank • Gewerbeverein Adligenswil • Restaurant Casanova • Müller Gartenbau • Nanzer Gravuren • Rabensteiner Hans, Fahrschule • Raiffeisenbank • Red-Pepper-Store • Restaurant Ciao und Rössli • Restaurant Gardi • Ringier AG • Senger Bauunternehmen • Sigrist Drogerie • Big Blue Tours

Weitere Fotos von den Konzerten und der Party unter www.onstag.ch.vu



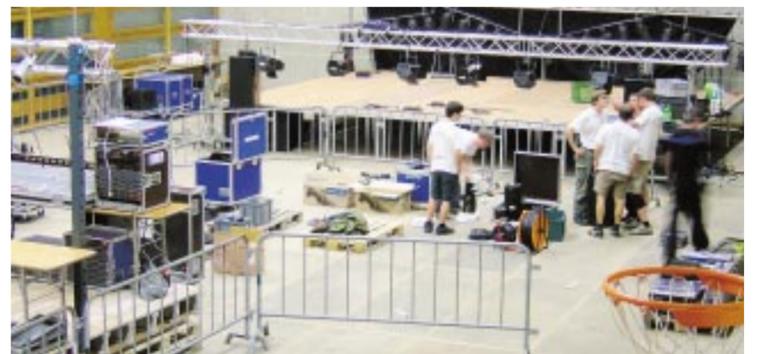
Vier der zehn OK-Köpfe. Von links nach rechts: Werner Lehmann (Kath. Pfarrei), Lukas Schaffhuser (Düser), Marcel Küng (Jugendanimation), Dave Muff (Düser). OK-Mitglieder nicht auf der Foto: Barbara Imfeld (Jugendanimation), Nathalie Niklaus (BuMei), Jan Portmann (Sicherheitschef Onstage), Renato Zanini (Backstage-Chef), Simon Steinegger (Seeking 2000), Franziska Rohrer (Düser).



Franziska Rohrer mit der «Düser-Crew» war verantwortlich für die Kassen und Eintritte.



Über 50 jugendliche HelferInnen verwandelten die Turnhalle im Schichtbetrieb in einen Konzertsaal und wieder zurück in eine Turnhalle.



Die Techniker-Crew von Seeking 2000.

Im Namen des OK, der Gemeinde Adligenswil und der Pfarrei St. Martin bedanken wir uns recht herzlich bei allen, die es ermöglicht haben, dass dieses Fest so gut gelingen durfte. Vielen Dank!

Ferienordnung

Schuljahr 2004/2005

Schulbeginn	Montag, 23. August 2004	
Herbstferien	Samstag, 2. Oktober 2004	bis Sonntag, 17. Oktober 2004
Weihnachtsferien	Donnerstag, 23. Dezember 2004	bis Sonntag, 2. Januar 2005
Fasnachtsferien	Samstag, 29. Januar 2005	bis Sonntag, 13. Februar 2005
Osterferien	Freitag, 25. März 2005	bis Sonntag, 10. April 2005
Sommerferien	Samstag, 9. Juli 2005	bis Sonntag, 21. August 2005
Schulbesuchstage	Donnerstag, 18. November 2004	
	Montag/Dienstag, 14./15. März 2005	

Schuljahr 2005/2006

Schulbeginn	Montag, 22. August 2005	
Herbstferien	Samstag, 1. Oktober 2005	bis Sonntag, 16. Oktober 2005
Weihnachtsferien	Samstag, 24. Dezember 2005	bis Mittwoch, 4. Januar 2006
Fasnachtsferien	Samstag, 18. Februar 2006	bis Sonntag, 5. März 2006
Osterferien	Freitag, 14. April 2006	bis Sonntag, 30. April 2006
Sommerferien	Samstag, 8. Juli 2006	bis Sonntag, 20. August 2006

Schuljahr 2006/2007

Schulbeginn	Montag, 21. August 2006	
--------------------	--------------------------------	--

Hinweise

Urlaubsgesuche vor den Ferien bearbeitet die zuständige Schulleitung. Sie werden nur in Ausnahmefällen bewilligt und müssen mindestens drei Wochen im Voraus beantragt werden.
Die Daten beziehen sich auf den ersten, beziehungsweise letzten Ferientag. Am Freitag vor Schulferien endet der Unterricht jeweils spätestens um 16.25 Uhr.
Der Freitag nach Auffahrt ist schulfrei. Diese Ferienordnung gilt unter dem Vorbehalt allfälliger gesetzlicher Erlasse und behördlicher Verordnungen.

Schulinterne Weiterbildung

Primarschule und Kindergarten:	Sekundarstufe I:
Mittwochvormittag, 15. 9. 2004 / Montag, 18. 10. 2004 (ganzer Tag) / Donnerstag, 23. 12. 2004 (ganzer Tag) / Freitagnachmittag, 22. 4. 2005	Freitag, 17. 9. 2004 (ganzer Tag) / Montag, 18. 10. 2004 (ganzer Tag) / Donnerstag, 23. 12. 2004 (ganzer Tag)

Adressen

Sekretariat / Administration
Schulen Adligenswil:

Zahner Edith / Roland Sigrist, Schulhaus Obmatt	041 375 77 94
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08.00 bis 11.45 Uhr	roland.sigrist@adligenswil.ch
Fax 041 375 77 90	

Kindergärten

Sigristenhaus A	Estermann Cornelia/Bucher Dittrich Georgia	041 370 56 83
Sigristenhaus B	Wicki Laura (1. Sem.), Taverna Cécile (2. Sem.)	041 370 43 90
Dorf I	Vincent-Murer Karin/Rutishauser-Studer Priska	041 375 77 12
Chriesibüel	Unternährer Jennifer	041 370 62 77
Widspüel	Konopka Camenzind Esther/Schaffhuser-Werthmüller Heidi	041 370 60 57

Schulhäuser

Dorf I/II	Lehrerzimmer	041 375 77 11
	Hauswart: Kost Andreas	041 375 77 02
Kehlhof	Lehrerzimmer	041 375 77 07
	Hauswart: Kost Andreas	041 375 77 02
Obmatt I + II	Lehrerzimmer	041 375 77 99
	Hauswart: Odermatt Alois	041 375 77 91
Turnhallen Obmatt I + II	Lehrerzimmer	041 375 77 99
	Hauswart: Ziltener Hanspeter	041 375 77 96

Schulleitung

Geschäftsleitung/Kehlhof	Kindergarten / Primarschule	Portmann Marlene, Schulhaus Kehlhof marlene.portmann@adligenswil.ch	041 375 77 01 Sprechstunden nach Vereinbarung
Dorf	Kindergarten / Primarschule	Blum Verena, Schulhaus Dorf vreni.blum@adligenswil.ch	041 375 77 13
Obmatt	Sekundarstufe I	Wüthrich René, Schulhaus Obmatt rene.wuethrich@adligenswil.ch	041 375 77 95

Schuldienstleitung

Bertsch Judith	Schulhaus Dorf	schuldienstleitung@adligenswil.ch	041 375 77 14
----------------	----------------	-----------------------------------	---------------

Schulpsychologischer Dienst

Sonderregger Peter	Schulhaus Obmatt, 6043 Adligenswil		041 375 77 92
	Sekretariat, Küng Claudia	spd.adligenswil@bluewin.ch	041 375 77 93

Psychomotorische Therapiestelle
Adligenswil, Dorfschulhaus II

			041 375 77 16
--	--	--	---------------

Therapeutinnen	Schürch Monika, Fischer-Amrein Verena		
Logopädinnen	Büro Adligenswil, Schulhaus Dorf 1	Bertsch Judith, Skov Birgit schuldienstleitung@adligenswil.ch	041 375 77 14

Schulsozialarbeit

Dettling Hermann Anita, Udligenswilerstr. 3, Büro	schulsozialarbeit@adligenswil.ch	041 375 77 06
---	----------------------------------	---------------

Schulpflege

Präsidentin: Hofstetter-Jost Erika, Meiersmattstrasse 3	eh-spf@bluewin.ch	041 370 05 58
---	-------------------	---------------

Schulverwalterin

Häfliger Marianne, Chriesibüel 29		041 370 69 60
-----------------------------------	--	---------------

Schulärzte

Dr.med. Egger Klaus, Dorfstrasse 4		041 370 33 55
Dr.med. Vonwil Anton, Udligenswilerstrasse 5		041 370 78 78

Schulzahnarzt

Dr.med.dent. Huber Beat, Udligenswilerstrasse 5		041 370 07 06
---	--	---------------

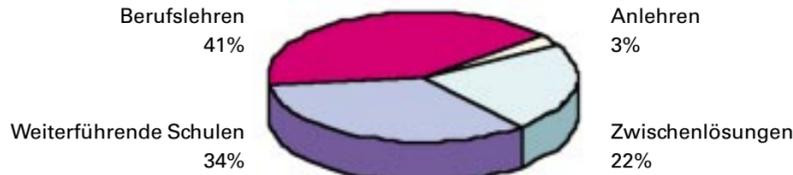
Musikschule

Musikschulleiter: Willimann Peter, Zentrum Teufmatt	Büro	041 375 77 84
---	------	---------------

Was machen unsere Schulabgänger?

Ende Schuljahr: 2002/2003

So haben unsere Schulabgänger/innen gewählt:



	Sekundarschule				Realschule				Werkschule			
	Mädchen		Knaben		Mädchen		Knaben		Mädchen		Knaben	
Weiterführende Schulen	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.
Kantonsschule (KZG)	6	1	8									
Diplommittelschule	6		2	1								
Wirtschaftsmittelschule			2									
Lehren (* mit BM)	Mädchen		Knaben		Mädchen		Knaben		Mädchen		Knaben	
(5 mit BM insgesamt)	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.
KV	1	1	2	1								
Bäcker-Konditorin	1											
Koch / Köchin			1	2	1							
Informatiker			1	1								
Schreiner			1				1					
Konstrukteur			1									
Elektromonteur			1	1								
Hochbauzeichner			1									
Polymechaniker			1	1								
Bäcker				1								
Maurer												1
Anlehre Büro									1			
Anlehre Metzger											1	
Verkäufer							1					
Metallbauschlossler							1					
Sanitär							2					
Logistikkassistent							1					
Haustechnikplaner				1								
Elektroniker				1								
Bauzeichner			1									
Bürolehre					1							
Hotelfach					1							
Zwischenlösungen	Mädchen		Knaben		Mädchen		Knaben		Mädchen		Knaben	
	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.	Adl.	Udl.
4. Sek.	1	1	1									
4. Real					2							
Sprachaufenthalt	1	1							1			
Musisches 10. Schuljahr	1				1							
10. SJ (Didac) Engl. + Welschland	1											
Sozialjahr	1											
SOS-Projekt					1	4						

Sieben Knaben, welche eine Lehre absolvieren, besuchen gleichzeitig die Berufsmittelschule und bereiten sich auf die Berufsmatura vor.

Unsere Schulpflege im Schuljahr 2004/2005

Die Leitung der Schule Adligenswil wird durch eine strategische (Schulpflege) sowie eine operative (Schulleitung) Führung wahrgenommen.

Schulpflege

Der Schulpflege obliegt die strategische Führung. So gibt sie der Schule das Profil, indem sie das Leitbild und den Leistungsauftrag festlegt. Sie setzt Schwerpunkte und erlässt Rahmenkonzepte. Sie erstellt das Anforderungsprofil für die Schulleitung und legt deren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung fest und nimmt alle Aufgaben der Mitarbeiterführung wahr.

Sie unterstützt die Schulleitung in Personalführung, bei Projekten und vermittelt bei besonderen Problemen zwischen der Schulleitung und den Lehrpersonen. In finanziellen Fragen arbeitet die Schulpflege eng mit dem Gemeinderat, vertreten durch die Schulverwalterin, zusammen. Sie erstellt eine mehrjährige Sach- und Finanzplanung, sie überprüft und hinterfragt kritisch die Budgetierung und kontrolliert laufend die Ausgaben.

Der Schulpflege obliegen auch die Kontakte zu den zum Teil involvierten Nachbargemeinden sowie zu den Behörden.

Zusammensetzung der Schulpflege (provisorische Ressortverteilung)

Erika Hofstetter-Jost

Präsidentin, Personelles, Konfliktmanagement

Marianne Häfliger-Naef

Schulverwalterin, Finanzen, Infrastruktur

Jörg Meyer Schulische Dienste, Förderangebote

Markus Reber

Sekundarstufe I / Rechtsfragen

Paul Zürcher

Schulentwicklung/Öffentlichkeitsarbeit/Elternmitwirkung / Qualitätssicherung

Schulleitung Adligenswil



Schulleitung (v. l. n. r.): Vreni Blum, René Wüthrich, Marlene Portmann

Auf der operativen Ebene kommt der Schulleitung eine entscheidende Bedeutung zu. Sie gestaltet im Rahmen des Leitbildes und des Leistungsauftrags die lokale Schule. So ist sie verantwortlich für die Personalführung, die pädagogische Führung, die Qualitätsentwicklung und -evaluation, die schulinterne Organisation und Administration sowie die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Schule Adligenswil wird durch ein Schulleitungsteam von drei Personen geleitet. Jedes Mitglied der Schulleitung ist zu knapp 50% als Schulleiterin/Schulleiter tätig.

Die Schulleitung ist gemeinsam für Kindergarten, Primar- und Sekundarschule verantwortlich. Ihr steht ein Sekretariat/Administration zur Verfügung.

Das Sekretariat erreichen Sie unter Tel. 041 375 77 94 oder per E-Mail: edith.zahner@adligenswil.ch.

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 08.00 – 11.45 Uhr

Leitung Primarschule und Kindergarten, Schulhaus Dorf

Vreni Blum
Schulhaus Dorf
6043 Adligenswil

Tel. 041 375 77 13

E-Mail: vreni.blum@adligenswil.ch

Leitung Primarschule und Kindergarten Schulhaus Kehlhof

Marlene Portmann
Schulhaus Kehlhof
6043 Adligenswil

Tel. 041 375 77 01, E-Mail:

marlene.portmann@adligenswil.ch

Leitung Sekundarstufe I, Schulhaus Obmatt

René Wüthrich
Schulhaus Obmatt
6043 Adligenswil

Tel. 041 375 77 95, E-Mail:

rene.wuethrich@adligenswil.ch

Der Computer hält Einzug an der Primarschule

Im Schuljahr 2003/2004 hat die Schulpflege ein Konzept für die Einführung der Informatik an der Primarschule Adligenswil verabschiedet. Der Start des Projekts ist auf das Schuljahr 2005/2006 geplant, sofern der nötige Kredit im Rahmen des Gemeindebudgets 2005 gesprochen wird.

Bereits im Schuljahr 2004/2005 laufen die Vorbereitungen. So wird die Klasse 6c (Moritz Zimmermann) ein Pilotprojekt «ICT an der Primarschule» durchführen und erste Erfahrungen im Umgang mit dem PC im Unterricht sammeln.

Die Schülerinnen und Schüler werden mit dem Internet Bekanntheit machen, einfache Anwendungen kennen lernen und Lernsoftware zur Unterstützung in Trainingsphasen im Unterricht einsetzen. Die so gewonnenen Erkenntnisse finden ihren Eingang in die weitere Umsetzung des Projekts an der Primarschule.

Die Lehrerschaft der Primarschule erhält in diesem Schuljahr zudem die Gelegenheit, sich in internen Weiterbildungskursen auf den Einsatz der Informatik im Unterricht vorzubereiten.

Evaluation der KSS Adligenswil

Nach einer fast zweijährigen Vorbereitungszeit (1998–2000) hat die Schulpflege für das Schuljahr 2000/2001 die Einführung eines kooperativen Schulmodells an der Sekundarstufe I beschlossen. Bereits damals stand fest, dass die praktischen Erfahrungen nach drei Jahren evaluiert werden müssten.

Die Evaluation im Frühling 2004

Im Frühjahr 2004 fand nun diese Evaluation statt. Zuständig für die Durchführung war die kantonale Fachstelle für Schulevaluation (FSE), welche als externe Instanz eine professionelle Überprüfung der KSS Adligenswil (Kooperative Sekundarstufe Adligenswil) vornahm. Die erforderlichen Daten lieferten Schülerinnen und Schüler der jetzigen KSS, Schulabgänger/innen, Eltern, die Schulpflege, die Schulleitung und die Lehrpersonen der KSS. Die Evaluationsmethode stützte sich auf Fragebogen, Einzel- und Gruppeninterviews, Unterrichtsbesuche, Sitzungsbeobachtungen, eine Stärken- Schwächenanalyse und ein umfangreiches Portfolio mit Dokumenten.

Die Evaluation sollte Antworten zu drei Bereichen liefern:

1. Schulische Fragestellung

- Wie zufrieden sind die Beteiligten mit dem Modell der KSS?
- Stärken und Schwächen des Modells?
- Wie gut ist das Modell der KSS geeignet, die Ziele der Sekundarstufe I zu erreichen?
- Wo besteht Veränderungsbedarf, wo sind die Veränderungsmöglichkeiten?

2. Kommunikation

- Wie gut ist Kommunikation an der KSS Adligenswil?

3. Schul- und Lebensqualität

- Wie gut ist die Schul- und Lebensqualität allgemein?

Resultate

Die eingegangenen Rückmeldungen seitens der Schüler/innen, Schulabgänger/innen und Eltern stellen der KSS ein ausserordentlich gutes Zeugnis aus. Die erwähnten Personengruppen wünschten sich mit 83% bis 94% eine Weiterführung des KSS-Modells.

Als **Stärken der KSS Adligenswil** wurden folgende Punkte erwähnt:

- Hohe Unterrichtsqualität
- engagierte Lehrpersonen
- kompetente Schulleitung
- gutes Unterrichtsklima
- gutes Schulklima
- Akzeptanz der Schule in der Öffentlichkeit
- Durchlässigkeit (Niveaugruppen in Mathematik, Französisch, Englisch)
- Integration

Nach Ansicht der FSE sollte das Modell der KSS weitergeführt werden. Sie schlägt aber in einzelnen Bereichen **Optimierungsmassnahmen** vor. Diese betreffen:

- Verringerung des administrativen Aufwands
- Überprüfung der Beurteilungsmethoden
- Durchlässigkeit: Anforderungsprofile anpassen, Aufwand verkleinern
- Stütz- und Förderkurse: Notwendigkeit des Angebots überprüfen
- gleichmässige Förderung von begabten wie schwächeren Schüler/innen
- Personeller Bereich: Bessere Verteilung der Belastungen von Lehrpersonen

Lehrerschaft und Schulpflege haben diese Resultate zur Kenntnis genommen.

Weiterführung der KSS / Optimierungsmassnahmen

Die Schulpflege hat auf Grund der allgemein günstigen Beurteilung der KSS beschlossen, das Modell optimiert weiterzuführen. In einem Massnahmenkatalog hat sie die Verbesserungsvorschläge aufgenommen und deren Umsetzung für die nächsten Schuljahre geplant. Wichtiges Ziel im Schuljahr 2004/2005 ist die Vorbereitung an die Anpassung an das neue viergliedrige kantonale Modell der Sekundarstufe I, welches vorsieht, dass die Sekundarschule in vier Anforderungsniveaus geführt wird:

- A Erweiterte Anforderungen: *Sekundarschule A*
- B Höhere Anforderungen: *Sekundarschule B*
- C Mittlere Anforderungen: *Realschule*
- D Grundlegende Anforderungen: *Werkschule*

Auf das Schuljahr 2005/2006 wird der Unterricht erstmals in den vier Anforderungsniveaus erteilt. Im Januar 2005 werden die Eltern der Sechstklässler an einem Elternabend über das viergliedrige Modell informiert.

Evaluation GBF

Seit 1988 läuft im Kanton Luzern das Schulentwicklungsprojekt Ganzheitlich Beurteilen und Fördern (GBF). Schon in der ersten Phase hat sich die Gemeinde Adligenswil auf Initiative der Lehrerschaft an diesem Projekt beteiligt. In den ersten sieben Jahren blieb GBF bei uns auf die erste und zweite Klasse beschränkt. 1995 beschloss die Schulpflege, GBF definitiv von der 1. bis zur 4. Klasse einzuführen. Ab dem Schuljahr 1997/1998 wird von der 1. bis zur 4. Klasse nach dem Beurteilungssystem von GBF unterrichtet. Auf vielseitigen Wunsch von Eltern- und Lehrerseite entwarfen wir einen Beurteilungsbogen «Zusammenfassung Fremdbeurteilung Lehrer/in» mit den Kategorien A-B-C-D. Seit dem Schuljahr 1998/99 ist dieser Bogen für Adligenswil verbindlich.

Auf Grund der Rückmeldungen und Fragen von Elternseite, auch der Diskussion in der Öffentlichkeit und der ständigen Auseinandersetzung und Weiterentwicklung der Schule haben wir beschlossen, GBF im Schul-

jahr 2003/2004 zu evaluieren. Im Zentrum standen folgende Fragestellungen:

- Beurteilungsform im Zusammenhang mit der Stufe (Übergang zu den Noten)
- Beurteilungsgespräch
- Beurteilungsbogen

Mittels Fragebogen an Eltern und Lehrpersonen wurden diese Fragestellungen überprüft. Erfreulicherweise war der Rücklauf der Fragebögen sehr gross (Lehrpersonen 100%, Eltern 70%), sodass wir sicher von einem aussagekräftigen Ergebnis sprechen können. Zusätzlich wurde eine Auswahl Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse in Gruppeninterviews befragt.

Ergebnis

Beurteilung und Förderung ist und bleibt eine zentrale Aufgabe der Schule. Die Zusammenarbeit von Schüler/Schülerin-Eltern und Lehrperson ist äusserst bereichernd und wichtig. Diese Zusammenarbeit wird von allen Seiten sehr geschätzt

und hat eine hohe Qualität. In der 1./2. Klasse ist GBF in der jetzigen Adligenswiler-Form völlig unbestritten. Ab der 3. Klasse wünscht man sich ebenfalls eine ganzheitliche Beurteilung, welche alle Kompetenzen umfasst. Jede Beurteilungsform braucht Gespräche zwischen Schüler/Schülerin – Eltern und Lehrperson. Solche Gespräche will man auf keinen Fall missen. Einig ist man sich auch darüber, dass der Zeitpunkt für den Übergang zu den Noten anfangs 5. Klasse ungünstig ist. Zusammen mit einer umfassenden Beurteilung sollen die Schülerinnen und Schüler früher mit Noten in Kontakt kommen. Ein grosses Anliegen ist, dass die Schülerinnen und Schüler sorgfältig an die Noten gewöhnt werden müssen. Insbesondere für die Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenz sind die Beurteilungsbögen äusserst wichtig. Auch der aus der umfassenden Beurteilung resultierenden Förderung soll von allen Seiten die nötige Beachtung geschenkt werden. So können wir zusammengefasst sagen, dass in Adligenswil der Wunsch nach einer erweiterten Beurteilung (Beurteilungs-

gespräch, Beurteilungsbogen und Noten) nach der 2. Klasse gross ist.

Massnahmen

Auch im Zusammenhang mit dem kantonalen Projekt «Schule in Diskussion» wurde die Frage der Beurteilungsformen immer wieder aufgeworfen. GBF ist kantonal gesehen immer noch in der Projektphase. Im Mai ging ein Planungsbericht des Regierungsrates an den Grossen Rat über die Schulentwicklung nach 2005 an den Volksschulen des Kantons Luzern. Bezüglich der Beurteilung und Förderung der Lernenden sind für uns zum jetzigen Zeitpunkt folgende zwei geplanten Massnahmen wichtig:

- Umsetzung von «Ganzheitlich Beurteilen und Fördern nach dem bisherigen, erfolgreich erprobten System in allen ersten und zweiten Primarklassen und
- Umsetzung eines Konzepts einer erweiterten Beurteilung ab den dritten Klassen, in dem die Noten durch weitere Beurteilungselemente ergänzt werden.

Diese geplanten Massnahmen entsprechen dem Ergebnis unserer Evaluation. Darum hat die Schulpflege Adligenswil beschlossen, den Beschluss des Grossen Rates abzuwarten, um danach nach den kantonalen Vorgaben die Beurteilung in Adligenswil anzupassen. Die Umsetzung dieser Vorgaben ist auf den Beginn des Schuljahres 2005/2006 vorgesehen. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren.

Dank

Abschliessend möchten wir uns bei allen bedanken, die sich an der Evaluation beteiligt haben: Den Lehrpersonen der Arbeitsgruppe, welche die Evaluation vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet haben, den vielen Eltern und Lehrpersonen, welche sich Zeit genommen haben, die Fragebögen auszufüllen und den Schülerinnen und Schülern, welche sich für das Gruppeninterview zur Verfügung gestellt haben. Ohne Ihre Mithilfe könnten wir unsere Arbeit nicht in dieser Form überdenken. Herzlichen Dank!

SCHULPFLEGE UND SCHULLEITUNG
ADLIGENSWIL

Auf Wiedersehen, Gaby!



Am 31. Juli verliess **Gaby Schwarzhänder** nach sechs Jahren als Präsidentin und insgesamt elf verdienstvollen Jahren die Schulpflege Adligenswil.

Gaby, mach's guet (Musik: Rään /Text: Reto Solèr)

*Gaby, mach's guet! Uf dim neue Wäg, heb Freud und Muet.
Du gosch di Wäg, s'esch Zit für öppis Neus, du bisch parat und wotsch jetz goh.*

Underwägs triffsch du uf Lüt, so dynamisch, grad wie du,
es glingt ne vel, nor sälte händ si's schwär,
handcherum erläbsch du settigi, die sueched dine Rot, wend gärn zo der, und du losch si ine.
Du hilfsch de dene Lüt, i dere komplizierte Zit.
Und, si schätzid das so sehr, die junge Lüt.

*Gaby, machs guet! Uf dim neue Wäg, heb Freud und Muet.
Du gosch di Wäg, s'esch Zit für öppis Neus, du bisch parat und wotsch jetz goh.*

Als Scheffin, Gaby, hesch e riesegrossi Arbet gha.
Hesch krampfet tags und mängisch i de Nacht.
S'esch bekannt, du hesch tänkt, d'Schuel muess immer wiitercho, und i de Leitig, esch me gleitig.

*Gaby, machs guet! Uf dim neue Wäg, heb Freud und Muet.
Du gosch di Wäg, s'esch Zit für öppis Neus, du bisch parat und wotsch jetz goh.*

Ja, s'esch Zit für öppis Neus.
Und dine Schwung, nimm ne mit, du bruuchsch ne de bestimmt,
falls es dier als Scheffin i de Schuel emol de Ärmel ine nimmt.

*Uuhh... Gaby, mach's guet.
Uuhh... Gaby, mach's guet.*



Die Lehrerschaft verabschiedete sie anlässlich der Schlussfeier mit einem Chorauftritt und unter grossem Applaus.

«Güsel» in der Landschaft

Auf Wanderungen der MRA-Seniorengruppe haben wir festgestellt, dass in unserem Gemeindegebiet auf den grünen Matten mit Wiesenblumen, entlang den Strassen und Wegen zu viele Dinge liegen, welche eigentlich besser anderswo sein sollten, nämlich im Kehrichtsack.



Einer unter uns hat sich gesagt, da muss etwas geschehen!

Nach einer ausgiebigen Diskussion über den Sinn einer Reinigungsaktion, haben wir uns dazu aufgegriffen, halt doch etwas zu unternehmen und eine Reinigungsaktion zu starten.

Am Mittwoch, 30. Juni 2004, trafen sich acht Männer, diese wurden mit Kehrichtsack und Zange ausgerüstet. Los ging es in Zweier-Gruppen entlang der Hauptstrasse von Stuben – Dorf – Götzental und teils entlang der Nebenwege. Die ursprüngliche Skepsis bezüglich Notwendigkeit hat sich schnell ins Gegenteil gewandelt. Nach zwei Stunden hatten wir **zehn Kehrichtsäcke** mit allerlei achtlos weggeworfenen Dingen, Zigarettensäckli, Plastikflaschen, Glasscherben, Aluminiumfolien, Alubüchsen usw. gesammelt. Weiter haben wir einen Sack gefüllt mit Altölfaschen gefunden, und die Feuerstelle beim künstlichen Teich am Ende der Blattenstrasse war vollbelegt mit Unrat.

Die achtlos weggeworfenen Dinge sind nicht nur unschön, sondern verunreinigen das Futter für die Tiere, deshalb ist es begreiflich, dass die Landwirte mit der jetzigen Situation

nicht zufrieden sind. Wie leicht wäre es, die leeren Packungen, Flaschen usw. zu Hause in den Güsel zu geben, oder aber mindestens in die vorhandenen Abfallkörbe zu legen. Wir alle sind aufgerufen unsere Umwelt nicht unnötig zu belasten. Wir

wünschen uns, dass unser kleiner Beitrag Nachahmung findet, indem der Güsel in Zukunft nicht mehr gedankenlos irgendwo weggeworfen wird.

MRA WANDERGRUPPE



Kulturverein St. Martinskeller

Ein musikalisches Kabarett mit dem Oswald Streich-Trio am 10. September 2004 in Adligenswil

Uraufführung mit Werken von Oswald Streich (1909–1944)

Der Komponist Oswald Streich soll 1909 in Regen im Bayerischen Wald geboren und 1944 bei einem Luftangriff auf München ums Leben gekommen sein. Seine damals vermeintlich zerstörten Werke sind von Osy Zimmermann, Manuel Hebeisen und Christoph Steiner auf einem Nummernkonto einer Schweizer Bank wiederentdeckt worden und liefern nun das Material für eine abendfüllende Werkschau, die am **Freitag, 10. September 2004**, in der Aula Obmatt in Adligenswil über die Bühne geht.

Das Oswald Streich-Trio besteht aus den Zuger Musikern (und Komödianten) *Osy Zimmermann* (Klavier und Kontratenor), *Manuel Hebeisen* (Oboe und Bassbariton) und *Christoph Steiner* (Violoncello und Bariton). Über die Musik von

Oswald Streich sei nur so viel verraten, dass sie von neoklassischen Jugendwerken (mit Einflüssen von Händel, Mozart und Brahms) bis zu revolutionären Collagen mit Einkreuzungen von Boogie Woogie, Spirituals, Jodel und Volksliedern in die Klassik reichen. Die drei Musiker werden das ganze Oeuvre stilsicher verschoben und musikalisch perfekt präsentieren – eine grossartige Persiflage auf den heutigen, auch hierzulande anzutreffenden Konzertbetrieb.

Der musikalische Kabarettabend mit dem «Oswald Streich Trio» beginnt in der Aula Obmatt um 20.00 Uhr, Abendkasse ab 19.30 Uhr.

Eine Veranstaltung des Kulturvereins St. Martinskeller, Adligenswil.



«Oswald Streich-Trio» mit Osy Zimmermann, Christoph Steiner und Manuel Hebeisen.

Vernissage am 28. August 2004 in der Galerie St. Martinskeller, Adligenswil

ZEICHNUNGEN UND INSTALLATIONEN

Neue Arbeiten von Pat Treyer in der Galerie St. Martinskeller

Nach einer mehrjährigen Pause stellt die Adligenswiler Künstlerin Pat Treyer ihre neuesten Zeichnungen und Installationen wieder in der Galerie St. Martinskeller aus.

Die Vernissage der Ausstellung, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind, findet am Samstag, 28. August 2004 um 17.00 Uhr im St. Martinskeller im Sigristehaus, Adligenswil statt.

Die Ausstellung dauert bis zum Sonntag, 19. September 2004 und ist wie folgt geöffnet:

Sonntag	10.30 bis 12.00 Uhr
	15.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	19.00 bis 20.30 Uhr
Samstag	15.00 bis 17.00 Uhr

Die Künstlerin ist nach der Vernissage auch an den Sonntagnachmittagen vom 12. September und 19. September anwesend.

Eine Veranstaltung des Kulturvereins St. Martinskeller, Adligenswil.

SOS – Notruf von der Jugendriege

Zeit und Energie in unsere Kinder zu investieren ist nicht nur eine edle Aufgabe, sondern ein direkter Beitrag in die Freizeitmöglichkeiten der Kinder und damit in unsere unmittelbare Zukunft.

Auf Ende des vergangenen Schuljahrs sind drei langjährige Riegenleiterinnen und -leiter zurück getreten. Damit wir auch im beginnenden Schuljahr das gleiche Riegenangebot anbieten können, brauchen wir im Leiterteam dringend Verstärkung.

Ich gelange mit der Bitte an Sie, uns zu helfen, neue Leiterinnen und Leiter zu finden, die bereit sind, ab September die Verantwortung für eine Kindergruppe zu übernehmen.

In den nach Alter unterteilten Riegen sind Kinder im Alter zwischen sechs und elf Jahren. Pro Woche können die Kinder eine Sportstunde besuchen und freuen sich, mit gleichaltrigen neue sportliche Entdeckungen zu machen.

Für Auskünfte und weitere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an mich oder eine Leiterin oder einen Leiter der Jugendriege.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe auf der Suche nach neuen Kräften für die Jugendriege.

KUNO MARBACH, WIDSPÜELMATTE 6
TELEFON 041 370 69 16
FOTO: JASCHA MARBACH



40 Jahre Blaskapelle Habsburger-Schwalben



Neun musikbegeisterte Mitglieder der Feldmusik Adligenswil haben die Blaskapelle im Jahre 1964 als Kleinforma-tion gegründet. Diese Formation mit reiner Blechinstrumenten-Besetzung stand während 30 Jahren unter der Leitung von Sepp Sager.

Bereits sind zehn Jahre vergangen, seit der Generationenwechsel stattgefunden hat – auch ein kleines Jubiläum. Seither wird die Formation, welche nach wie vor aus Mitgliedern der Feldmusik Adligenswil besteht,

von Sepp Kost geleitet. Im Jahre 2000 hat zudem eine Erweiterung auf elf Mitglieder stattgefunden.

Wir sind stolz, dass die Kapelle auch heute noch Bestand hat und wollen dies entsprechend feiern!

Für beste Unterhaltung sorgt die tschechische Top-Blaskapelle Mistrinanka – bekannt aus Radio und Fernsehen spielen sie volkstümliche Blasmusik im böhmisch/mährischen Stil wie auch moderne Blasmusik.

Wir laden Sie herzlich ein

**am Samstag,
25. September 2004
20.00 Uhr
Zentrum Teufmatt**

Türöffnung: 19.00 Uhr
Eintritt: Fr. 20.–

Wir bieten Ihnen musikalische Unterhaltung mit Festbetrieb, Bar und für das leibliche Wohl heizen wir den Grill ein.

Benützen Sie unbedingt den Vorverkauf, Telefon 041 370 85 69 oder melden Sie sich unter habsburgerschwalben@gmx.ch

Kommen Sie vorbei, feiern Sie mit uns, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der St.-Martins-Chor lädt ein

Musikalische Vesper am Bettag

Sonntag, 19. September 2004, 17.00 Uhr, St. Martinskirche Adligenswil

Motetten der Romantik von Felix Mendelssohn

Aline Willi, Sopran
Raphael Wittmer, Tenor
St.-Martins-Chor Adligenswil
Stephen Smith, Leitung

Barbara Pietrzak, Alt
Erwin Schnider, Bass
Eintritt frei, Kollekte

Zudem gestalten wir zusammen mit dem Streicherensemble den Kilbigottesdienst vom Sonntag, 5. September 2004, 10.00 Uhr mit. Es würde uns freuen, Sie im Kilbigottesdienst und an der Vesper zu begrüßen. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse!

ST.-MARTINS-CHOR ADLIGENSWIL

Alleinerziehende mit Jugendlichen fühlen sich mit ihren Sorgen oft alleingelassen.

CONTACT kann mithelfen, den Erziehungsalltag mit den bald erwachsenen **unterstützt** zu erleben.

CONTACT Jugend- und Elternberatung
Luzern, Sempacherstrasse 15, Telefon 041 210 13 08



Einführung in Microsoft-EXCEL 2002

Dieser Kurs ist für Frauen und Männer gedacht, die einige Grundkenntnisse in Anwendung von WINDOWS und Microsoft-WORD haben.

THEMEN

- Grundlagen der Tabellenbearbeitung
- Mit Formeln arbeiten
- Tabellengestaltung / Tabellenstruktur
- Bearbeitung von Tabelleninhalten
- Diagramme erzeugen und bearbeiten

Daten Dienstag, 23., 30. November, 7. und 14. Dezember 2004, 19.00 bis 22.00 Uhr
Ort Schulhaus Obmatt 1, Informatikzimmer Nr. 3
Leitung Herren Sepp Gut und Thomas Lustenberger, ORST-Lehrer
Kosten Fr. 200.— plus Fr. 30.— Materialkosten (Lehrbuch mit Unterlagen, Disketten)
Anmeldung bis 18. November 2004 an Frau Brigitte Buholzer, Telefon 041 370 61 45



Frauen-Treff

Dienstag, 7. September 2004
Zentrum Teufmatt, 9.00–11.00 Uhr

REBOUNDEN — Fitness und Wellness für Körper, Geist und Seele

Rebounden ist ein ganzheitliches, Gelenke und Wirbelsäule schonendes Entspannungstraining.

Rebounden wirkt auf das Organsystem, Knorpel- und Knochengewebe, Muskelsystem, Sensorik, Venen- und Lymphsystem, Atmungssystem und Meridiansystem.

(Der Rebounden-Kurs mit Frau Stoll im Herbst ist im Jahresprogramm ausgeschrieben.)

Unsere Referentin:
Frau Helene Stoll, Udligenswil
med. Masseurin FA

Herzlich willkommen.

Kinderhütendienst

Anmeldung bei Frau Silvia Hölzli
Telefon 041 370 50 18
1 Kind Fr.3.—
2 Kinder Fr.5.—
3 Kinder Fr.6.—



Sprachkurs

Spanisch für AnfängerInnen

Dienstags, 09.15 bis 10.30 Uhr

Spanisch für Fortgeschrittene

Donnerstags, 09.30 bis 10.45 Uhr

Ort Zentrum Teufmatt
Unterrichtszimmer der
ref. Kirchgemeinde, UG

Leitung Frau Marisa Frei-Nore a,
Ebikon

Kosten Fr. 110.— für 10 Lektionen
plus Lehrmittel

Auskunft
Anmeldung Frau Brigitte Buholzer
Telefon 041 370 61 45

TAG DER OFFENEN TÜR SENIORENTURNEN

Gratislektion für alle
Mittwoch, 1. September 2004
Turnhalle Dorf

13.30 Uhr **Fit ab 60+**
(Lektion für fitte Senioren)

14.30 Uhr **NEU**
Bewegen bis ins hohe Alter
Lektion auch für Schwächere
und Angeschlagene

Die Turnstunden sind abwechslungsreich und kurzweilig, ab und zu mit etwas Hirnjogging (auch für Turnmuffel geeignet).

Es ist wichtig, sich auch mit zunehmendem Alter angepasst zu bewegen und die Muskeln zu kräftigen, um möglichst lange selbständig zu bleiben.

Wer sich am Tag der offenen Tür neu anmeldet, erhält eine **2. Gratislektion**.

Auskunft:
Doris Lindegger Telefon 041 370 16 09

CVP Adligenswil

Vernehmlassung zum Altersleitbild

Die CVP Adligenswil hat anlässlich der Parteiversammlung vom 30. Juni 2004 die Stellungnahme zum Entwurf des Altersleitbildes diskutiert. Sie begrüsst, dass intensiv an einem Altersleitbild gearbeitet wird. Der Zeitpunkt ist geeignet, weil jetzt verschiedene Dispositionen getroffen werden müssen.

Die CVP vermisst im Altersleitbild Hinweise auf die Erbringer von Leistungen für die alten Menschen in Bereichen, wo die Gemeinde subsidiär tätig ist. Auch die Bedeutung der Freiwilligenarbeit kommt zu wenig zum Ausdruck. Die alten Menschen sind aber auch verstärkt zu ermuntern, selber möglichst aktiv zu bleiben sowie ihren Kolleginnen und Kollegen behilflich zu sein, um auf diese Weise eine grössere Lebensqualität zu erhalten. In diesem Zusammenhang sind auch gegenseitige Aktivitäten zwischen jungen und älteren Menschen zu nennen. Dabei ist wohl eine Balance zu finden zwischen Projekten/Events und dauerhaften Einrichtungen.

Die im Entwurf aufgezählten Massnahmen sind von unterschiedlicher Tragweite. Am bedeutungsvollsten ist wohl jene über das «Wohnen im Alter». Dazu gehört auch der Aspekt

von Pflegeplätzen. Eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung ist leider nicht möglich, weil der Entwurf kein eigentliches Konzept enthält. Bei der bevorstehenden Erarbeitung des Konzeptes ist zu berücksichtigen, dass Adligenswil eine Agglomerationsgemeinde ist. Auf dieser Grundlage muss die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden geplant werden; in einem solchen Rahmen sind z. B. auch Fragen der Mobilität für ältere Menschen – Verbindung zwischen Adligenswil und Ebikon! – zu diskutieren.

In den Bereichen, in denen die Gemeinde aktiv werden muss, braucht es einen klaren Umsetzungsplan. Dazu gehört auch der Gedanke der flexiblen Lösungsansätze. Dabei ist im Leitbild die Kosten- bzw. Abgeltungsfrage anzusprechen. Konzept und Umsetzungsplan sind zu detaillieren, um die Grundlagen für die Finanzplanung zu liefern.

Eine Überarbeitung und Ergänzung des Entwurfs zum Altersleitbild achtet die CVP Adligenswil als nützlich und erforderlich.

CVP ADLIGENSWIL
BERNHARD WEBER

EINLADUNG

Die CVP ladet alle Adligenswilerinnen und Adligenswiler am 26. September 2004 ab 15.00 Uhr zum

Herbstfest

im Pfadiheim (Dalacheri / Dietschiberg) ein.

Besonderes:

- Erlebnis Zimmerwald (Rundgang, ca. 15.30 Uhr) mit Kreisförster Silvio Covi, dipl. Forsting. ETH
- Rückblick und Verabschiedung Gemeindeammann Hans Meier (ca. 17.30 Uhr)

Alle sind willkommen!

Mit Verpflegungsmöglichkeit (Zvieri/Znacht). Dieser Anlass findet bei jedem Wetter statt.

FDP Adligenswil

Ja zur zeitgemässen Mutterschaftsversicherung

Der Initiative des FDP-Nationalrates und Direktors des Schweiz. Gewerbeverbandes, Pierre Triponez, ist es zu verdanken, dass am 26. September 2004 in der Schweiz eine ausgewogene und gut finanzierbare Mutterschaftsversicherung zur Abstimmung gelangt.

Die bisherige Regelung ist äusserst wenig zufriedenstellend. Laut Arbeitsgesetz untersteht eine Mutter nach der Geburt ihres Kindes während 8 Wochen einem absoluten Arbeitsverbot, während die Lohnfortzahlung uneinheitlich und nicht genügend klar geregelt ist. Dies führt zu schmerzlichen Lohnlücken. Mit der vorgeschlagenen Lösung

erhalten erwerbstätige Mütter einen 14-wöchigen bezahlten Urlaub im Umfange von 80% des versicherten Lohnes. Gleichzeitig werden aber auch erhöhte Entschädigungen für Dienstleistende in Armee, Zivildienst und Zivilschutz bezahlt. Die gesamte Lösung wird durch die Einbindung in die Erwerbsersatzordnung (EO) finanziell gut verkraftbar und gleichermassen von Arbeitgebern und -nehmern getragen. Ich empfehle deshalb die Vorlage zur Annahme und rufe alle Stimmberechtigten zur regen Teilnahme auf.

FDP ADLIGENSWIL
RENÉ LOTTENBACH

Club junger Eltern, Adligenswil

Überraschungsnachmittag «Auf dem Bauernhof»



Am Mittwoch, 2. Juni 2004 trafen sich 50 Kinder auf einem Parkplatz im Winkelbühl zum diesjährigen Überraschungsnachmittag.

Praktische und wetterfeste Kleidung waren angesagt, denn der Wetterbericht war seit Tagen schlecht. So warteten also vier- bis achtjährige Mädchen und Buben in Gummistiefeln, Regenjacken und -hosen, dass es endlich losging. In Zweierkolonne ging es dann der Hauptstrasse entlang in Richtung Bauernhof der Familie Zraggen, Stöcken. In ver-

schiedenen Gruppen, gekennzeichnet als Käferli, Blüemli oder Blättli absolvierten die Kinder die verschiedensten Posten. Ob Reiten auf den Ponys, Traktorparcours, Rüebli-suche in der Strohburg oder Streichelzoo... für alle hatte es etwas Passendes dabei. Und wen störte schon der Regen und die riesigen Wasserpfützen auf dem Boden. Schliesslich waren ja alle gut eingepackt. Gestärkt ging es nach einem Zvieri mit Süssmost, Mutschli und Schoggi-stängeli an den verschiedenen Pos-

ten weiter. Zum Schluss bedankten sich die Kinder mit dem Lied «Wenn mir bi dä Bure sind» bei unseren Gastgebern, der Familie Zraggen. Mit einem Spiel- und Malheft von «Michi auf dem Bauernhof» verabschiedeten sich die Leiterinnen vom Club junger Eltern von den Kindern. Ein weiteres Mal konnten wir mit einem gelungenen Überraschungsnachmittag die Kinder erfreuen.

DANIELA KLOTZ CAMENZIND

Gewerbeverein Adligenswil

Gewerbeverein Adligenswil besucht Firma Schwitter

Am Freitag, den 28. Mai 2004, hatte der Gewerbeverein Adligenswil die Möglichkeit, die Gärtnerei Schwitter AG in Inwil zu besichtigen. Ein leider etwas kleiner, jedoch umso interessierter Kreis von «Gwärbler» nahm daran teil.

Um 18.15 Uhr traf man sich beim Haupteingang der Firma Schwitter, wo wir von Herr Moser (Chef Engros Ein- und Verkauf) empfangen wurden. Nach einem kurzen Überblick über den Werdegang der Firma wurden wir auf einem Rundgang

durch die ganze Firma geführt. Vom Sommerflorhaus, über die ganze Produktion, zu den Freilandpflanzen und in den Verkaufsgarten mit den wunderschönen Rhododendren. Im mediterranen Gartenteil hätte (bei wunderschönem Wetter) wohl noch jeder gerne eine Zeit lang verweilen können, nur um die vielen Farben, Düfte und Eindrücke zu verarbeiten. Nach ca. 1½-stündiger Führung, bei der Herr Moser auf alle Fragen kompetent Antwort gab, wurden wir von der Firma Schwitter zu einem Apéro

im wunderschönen Palmenkaffee eingeladen, wo selbstverständlich die Diskussionen und Fragen weitergeführt wurden.

Der Gewerbeverein Adligenswil dankt der Firma Schwitter für die interessante Führung und den Apéro. Wir können jedermann/frau empfehlen, einmal durch diesen wunderschönen Schaugarten zu schlendern, um diese Eindrücke in sich aufzunehmen.

MARTIN VETTER,
PRÄSIDENT GEWERBEVEREIN



Veranstaltungskalender

SEPTEMBER	
3. Frauenbund	Kaffee-Jass, 15 Uhr, Zentrum Teufmatt
3. Einwohnergemeinde	Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1985/86
4. Adliger Märt	Adliger Märt mit Märtbeizli, 9–12 Uhr
5. Adliger Vereine	Adliger-Chilbi, ab 11 Uhr, Dorfschulhausplatz
6. Ludothek	Spielabend, 20 Uhr, Sitzungszimmer Zentrum Teufmatt
7. Frauenbund	Frauentreff, «Rebounden» mit Helene Stoll, med. Masseurin FA, 9–11 Uhr, Zentrum
7. Geburtshaus Adligenswil	Geburtsvorbereitung – Atmung und Entspannung
9. Samariterverein	«Aus heiterem Himmel – Was nun?», 20 Uhr, Materialverkauf 19.20–19.50 Uhr, Sitzungszimmer UG Zentrum Teufmatt
10. Kulturverein St. Martinskeller	Kabarett Oswald Streich-Trio, 20 Uhr, Aula Obmatt
15. Geburtshaus Adligenswil	Geburtsvorbereitung – Familie werden
16. Club junger Eltern	Eltern-Kind-Zmorge, 9–10.30 Uhr, Zentrum Teufmatt
18. Adliger Märt	Adliger Märt mit Märtbeizli, 9–12 Uhr
18./19. Turnerinnen	Ausflug
19. St. Martins-Chor	Bettag: Vesper, 17 Uhr
21. Frauenbund	Stadtbummel «Luzern», 14 Uhr, Bahnhof Torbogen
21. Geburtshaus Adligenswil	Geburtsvorbereitung – Homöopathie für Mutter und Kind
22. SP Adligenswil	Parteiversammlung
24. Geburtshaus Adligenswil	Besichtigung mit Apéro, 17–18.30 Uhr
25. Feldmusik/Habsb. Schwalben	Unterhaltungskonzert der tschechischen Spitzenblaskapelle Mistrinanka, 19.30 Uhr, Zentrum Teufmatt
26. CVP Adligenswil	CVP-Herbstfest, 15–19 Uhr, Pfadiheim Hinter-Dallacher
29. Geburtshaus Adligenswil	Geburtsvorbereitung – Einführung in die Säuglingsmassage
OKTOBER	
1. Frauenbund	Kaffee-Jass, 15 Uhr, Zentrum Teufmatt
2. Adliger Märt	Adliger Märt mit Märtbeizli, 9–12 Uhr
2. Mölibachgeischer	Oktoberfest, 20.30 Uhr, Löösch / Zentrum Teufmatt
12. Geburtshaus Adligenswil	Geburtsvorbereitung – Geburtsablauf
16. Adliger Märt	Adliger Märt mit Märtbeizli, 9–12 Uhr
20. Geburtshaus Adligenswil	Geburtsvorbereitung – Der bewusste Einsatz von Farben
21. Frauenbund	«Rebounden», 19–20 Uhr, Udligenswil, (FD: 21., 28. Okt., 4., 11., 18., 25. Nov., 2. und 9. Dez.)
21. Bibliothek	Begegnung mit Jimmy Hofer: Ein Leben als Branco, 19.30 Uhr
22. Club junger Eltern	Annahme Kinderartikelbörse, 19–20.30 Uhr, Dorfschulhaus 2
22. Samariterverein	Übung mit der Feuerwehr
23. Club junger Eltern	Kinderartikelbörse, 9–10.30 Uhr, Dorfschulhaus 2
23. Kulturkreis Adligenswil	Architekturführung: vom Konsi zum KKL, Führung durch Greti Kaspar, Architektin, Udligenswil, 14–17 Uhr, Luzern
24. Kath. Kirchengemeinde	Wallfahrt in Flüeli-Ranft, 11 Uhr
27. Frauenbund	«Mein Traum von gestern Nacht», Vortrag über Traumdeutung nach C. G. Jung, 20–21.30 Uhr, Zentrum Teufmatt
28. Club junger Eltern	Kinesiologie im Familienalltag, 20 Uhr, Zentrum Teufmatt
28. AKUt	Generalversammlung, 20 Uhr, Zentrum Teufmatt
30. Adliger Märt	Herbstdekormarkt, 9–12 Uhr

Handänderungen

GB 577	Kehlhofrain 5	Chyba-Hendrich Hana, Tschechische Republik an Schinca Ermanno und Koler Schinca Monika, Adligenswil
GB 614	Würzenbachweg 1	Fanger Josef, Aesch an Birrer Franz, Adligenswil
GB 1424	Würzenbachweg 11	Fanger Josef, Aesch an Lussi Edi, Adligenswil
GB 2254	Winkelbüel 2	Cabalzar Silvia, Oberägeri an Brunner Felix und Schiess Brunner Elisabeth, Adligenswil
GB 1014	Dottenbergstrasse 23	Geissler Robert, Horw an Marbach-Lang Christoph und Felicitas, Adligenswil
GB 56	Luzernerstrasse 9	Erben des Unternährer Josef an Vargas Martinez Victor und Della Giacomina Vargas Martinez Fabienne, Adligenswil
GB 2723	Sonnmatrain 6	Dröhnli Hans Rudolf, Adligenswil an Dröhnli René, Adligenswil
GB 599	Kehlhofhalde	Erben des Graber Josef an Mengis Guido und Rösch Mengis Christina, Ebikon
jeweilige Verkäufer: Töngi Markus, Meggen und Mächler Urs, Cham		
GB 2663	Zentrumsweg 3	Lim-Liu Nguon Y und Lihua, Adligenswil
GB 2666	Zentrumsweg 3	Bieler Paul, Grüningen
GB 2684	Zentrumsweg 3	Bucheli-Huber Alfred und Denise, Adligenswil
GB 2668	Zentrumsweg 3	Wiederkehr AG, Buchrain
GB 2686	Zentrumsweg 3	Hegglin Schwegler Katharina, Malters
GB 2664	Zentrumsweg 3	Brun-Bucher Rudolf und Margrit, Luzern
GB 2687	Zentrumsweg 3	Zihlmann Markus, Adligenswil
GB 2665	Zentrumsweg 3	Bachmann-Müller Heinz und Beatrice, Adligenswil
GB 2682	Zentrumsweg 3	Bucher Urs, Udligenswil
GB 2688	Zentrumsweg 3	Monti-Cramp Jean-Marco und Gilzean, Adligenswil
GB 2707	Zentrumsweg 3	Imbach-Maurer Ernst und Annamaria, Adligenswil
GB 2689	Zentrumsweg 3	Stöcklin-Amrein Thomas und Marissa, Horw
jeweilige Verkäufer: Töngi Markus, Meggen und Mächler Urs, Cham		
GB 2606	Dorfhalde 4	Zimmermann-Schürmann René und Silvia, Adligenswil
GB 1573	Dorfhalde 1a	Isenschmid-Senn Christoph und Sandra, Adligenswil
GB 1005	Dorfhalde 10a	Höhn Rafael und Oberholzer Höhn Sandra, Adligenswil
GB 1560	Dorfhalde 10	Stalder-Küenzi Andreas und Judith, Adligenswil
GB 1569	Dorfhalde 7	Tschuor-Rütter Adrian und Christa, Adligenswil
GB 1574	Dorfhalde 1	Sabotic-Rastoder Zeco und Zelifa, Adligenswil
GB 2599	Dorfhalde 2	Moser-Sacchetti Urs und Stefania, Adligenswil
GB 2600	Dorfhalde 2	Amrein-Duss Alois und Verena, Adligenswil
GB 2603	Dorfhalde 2	Schaber-Deiss Daniel und Domenica, Adligenswil
GB 2604	Dorfhalde 2	Fickentscher-Giger Peter und Elvira, Adligenswil
GB 2607	Dorfhalde 4	Matter-Schwegler Jakob und Irma, Adligenswil
GB 2608	Dorfhalde 4	Bless-Casagrande Rudolf und Christa, Adligenswil
GB 2602	Dorfhalde 2	Felber Susanne, Adligenswil
GB 1566	Dorfhalde 5a	Kienholz-Longo Beat und Consiglia, Adligenswil
GB 2605	Dorfhalde 4	Walker-Müller Ralph und Josefina, Adligenswil
GB 1564	Dorfhalde 6	Piazza-Baumann Alex und Silvia, Adligenswil
GB 1567	Dorfhalde 5	Meyer-Batarse Peter und Nadia, Adligenswil
GB 1561	Dorfhalde 8a	Joss-Degen Roman und Sibylle, Adligenswil
GB 1568	Dorfhalde 7a	Weibel-Bianchini Martin und Tanja, Adligenswil
GB 1562	Dorfhalde 8	Dietsche-Köppel Sascha und Petra, Adligenswil
GB 1571	Dorfhalde 9	Studer-Schoahs Martin und Carmen, Adligenswil
GB 1570	Dorfhalde 9a	Sommerhalder-Hasler Daniel und Alexandra, Adligenswil
GB 2601	Dorfhalde 2	Sommerhalder-Hasler Alexandra, Adligenswil
GB 1576	Dorfhalde 3	Zraggen-Zoller Pascal und Sabine, Adligenswil
GB 1563	Dorfhalde 6a	Keller Yves und Renner Keller Belinda, Luzern
GB 1575	Dorfhalde 3a	Maestri-Senn Ludwig und Jolanda, Adligenswil
GB 2609	Dorfhalde 4	Thaler-Steiner Markus und Gisela, Adligenswil

Gratulationen

70. Geburtstag	2. Oktober	Limacher Hans, Baldimoosstrasse 11
	5. Oktober	Szabo Karl, Gämpi 89
75. Geburtstag	30. August	Omahan-Pecan Maria, Klusenhöhe 4
	10. September	Mengi Ernst, Würzenbachweg 15
	21. September	Pfleiderer-Wobmann Emma, Buggenacher 3
80. Geburtstag	15. September	Blaser-Trachsel Gertrud, Parkhalde 1
85. Geburtstag	22. September	Huser Robert, im Aufenthalt im Altersheim Breiten, Willisau
	5. Oktober	Leijendekkers Pierre, Baldimoosstrasse 42
90. Geburtstag	14. Oktober	Schmid Hans, Udligenswilerstrasse 50



Ärztlicher Notfalldienst

MEGGEN / ADLIGENSWIL / UDLIGENSWIL			
Sonn- und Feiertage:	Wochenende:	Samstag	08.00 Uhr bis Montag 08.00 Uhr
Werktage:	Feiertage:	Vortag	17.00 Uhr bis Montag 08.00 Uhr
	ausserhalb normaler Arbeitszeit des Hausarztes:		
	Mo / Di / Fr		Notfallarzt des vorangehenden Sonntags
	Mittwoch		Dr. Guggisberg, Meggen / Dr. Egger, Adligenswil / Dr. Hecht, Adligenswil / Dr. Hodel, Udligenswil
	Donnerstag		Dr. Bucher / Dr. Estermann / Dr. von Moos, Meggen / Dr. Vonwil, Adligenswil
28./29. August			Dr. Plattner, Meggen
4./ 5. September			Permanence, Luzern
11./12. September			Dr. Hodel, Udligenswil
18./19. September			Dr. Bösch, Meggen
25./26. September			Dr. Vonwil, Adligenswil
2. Oktober			Dr. Egger, Adligenswil
3. Oktober			Permanence, Luzern
9./10. Oktober			Dr. Estermann, Meggen

Zivilschutzkurse

6. bis 10. Sept.	Schutz und Betreuung /WK Zuweisungsplanung KP Leitung ZSO Habsburg Meggen
13. bis 17. Sept.	Unterstützung / Kaderkurs 1 für Zugführer Pioniere Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
16. bis 17. Sept.	Führungsunterstützung /WBK für oberes Kader Telematik / Lage, Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
20. bis 24. Sept.	Unterstützung / Kaderkurs für Gruppenführer Pionier Zivilschutzausbildungszentrum Schwarzenberg
20. bis 24. Sept.	Führung / Kaderkurs Kdt ZS 1. Teil Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
30. Sept. bis 1. Oktober	Unterstützung /WBK 2 für Zugführer Pionier Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
20. bis 21. Okt.	Führungsunterstützung /WBK 2 für Gruppenführer FU Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
22. Oktober	Führung /WBK Jahresrapport gemäss besonderen Befehl

Bauwesen

9. Juni 2004	Bauherrschaft: Romano & Christen Management AG, Luzern Bauvorhaben: Neubau Doppelfamilienhaus auf Grundstücken Nr. 1201 und 1202, Obmatt, Adligenswil
24. Juni 2004	Bauherrschaft: de Louwre-Wolters Ronald und Nicole, Rütlimatte 1, Adligenswil Bauvorhaben: An- und Umbau Wintergarten, Velounterstand und Sitzplatz auf Grundstück Nr. 1088, Rütlimatte 1, Adligenswil
	Bauherrschaft: Kreyenbühl Theo, Sagenblickhöhe 7, Ebikon Bauvorhaben: Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses auf Grundstück Nr. 111, Dorfstrasse 12, Adligenswil
	Bauherrschaft: Sperl Jörg, Ebnetstrasse 36, Adligenswil Bauvorhaben: Anbau und Sanierung Einfamilienhaus sowie Neubau Velounterstand auf Grundstück Nr. 417, Ebnetstrasse 36, Adligenswil
8. Juli 2004	Bauherrschaft: Müller Karl, Luzernerstrasse 76, Adligenswil Bauvorhaben: Erstellung einer Stützmauer auf Grundstück Nr. 492, Luzernerstr. 76, Adligenswil
15. Juli 2004	Bauherrschaft: Dahinden Rudolf, Kriens und Rüttimann Alois, Kanada Bauvorhaben: Einbau Balkon im Dachgeschoss auf Grundstück Nr. 295, Ob-Rütli 2, Adligenswil
	Bauherrschaft: BENAG Bau und Haus AG, Gunzwil Bauvorhaben: Neubau Doppelfamilienhaus auf Grundstücken Nr. 868 und 1583, Obgardihalde 7a und 7b, und Autounterstand auf Grundstück Nr. 869, Obgardirain 4, Adligenswil

Einbürgerungen

Folgenden Einwohnern wurde auf Gesuch hin das Bürgerrecht der Gemeinde Adligenswil erteilt:	– Ametovska Mikerem, Gämpi 66
	– Ametovska Sanela, Gämpi 66

Feuerwehr

	September und Oktober 2004		
Kaderübung	Freitag	3. September	19.30–22.00 Uhr
Übung 2. Zug, Einsatz	Dienstag	7. September	19.30–21.30 Uhr
Übung 1. Zug, Einsatz	Donnerstag	9. September	19.30–21.30 Uhr
Atemschutz 1.+2. Zug	Freitag	17. September	19.30–22.00 Uhr Meisterschaft
Offiziersübung	Mittwoch	22. September	19.30–22.00 Uhr
Maschinisten	Donnerstag	23. September	19.30–21.30 Uhr
Atemschutz 2. Zug	Montag	27. September	19.30–22.00 Uhr
Atemschutz 1. Zug	Donnerstag	30. September	19.30–22.00 Uhr
Gesamtübung	Freitag	22. Oktober	19.30–21.30 Uhr mit dem Samariterverein
Atemschutz 1.+2. Zug	Freitag	29. Oktober	19.30–21.30 Uhr
Materialreinigung	Samstag	30. Oktober	08.30–11.30 Uhr

Nächste Ausgaben

Redaktion	Pia Hirschi, Tina Müller, Eveline Renggli, Walter Tschuppert		
Redaktionsadresse	Gemeindekanzlei «Info Adligenswil» 6043 Adligenswil		
Layout/Produktion	Ringier Print Adligenswil AG, Lehrlingsabteilung		
Druck	Ringier Print Adligenswil AG		
	Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss	
Ausgabe Nr. 123	15. Oktober 2004	22. September 2004	
Ausgabe Nr. 124	17. Dezember 2004	24. November 2004	

